

# SALZBURGER

# JUGENDREPORT 2023

AUSWERTUNG  
ERGEBNISSE

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## EINLEITUNG

akzente Salzburg hat nachgefragt und 3.170 junge Salzburgerinnen und Salzburger haben beim Salzburger Jugendreport mitgemacht und geantwortet: Sie haben uns gesagt, wie es ihnen geht, wie zufrieden sie sind, was ihnen wichtig ist, was sie brauchen, vermissen, wollen und welche Meinung sie vertreten.

Im Rahmen der großangelegten Jugendumfrage wurden zum vierten Mal im gesamten Bundesland Salzburg Befindlichkeiten, Einstellungen, Meinungen und Werte von jungen Menschen erhoben. Den Demokratie-Fokus aus dem Report 2022 haben wir anlässlich der im Jahr 2024 anstehenden Wahlen (Gemeinde- und Bürgermeisterwahlen, EU-Wahl und Nationalratswahl) beibehalten.

Von 12. Oktober 2023 bis 7. Jänner 2024 konnten alle in Salzburg lebenden Jugendlichen zwischen 12 und 20 Jahren teilnehmen. Die Umfrage wurde mittels Online-Fragebogen durchgeführt und umfasste 36 Fragen. Die Auswahl der Fragen beschränkte sich nicht nur auf das Freizeitverhalten (Sport, Musik, Vereinstätigkeit, Mobi-

lität), den Lebensstil (Nikotin-Produkte, Alkohol, Schlafgewohnheiten) und mögliche Erfahrungen mit Diskriminierung oder sexueller Belästigung. Wir wollten auch wissen, was junge Salzburgerinnen und Salzburger über die Zukunft denken, wie positiv sie in die Zukunft blicken und welche Themen ihnen Sorgen bereiten. Auch welche Wünsche sie ans Leben ganz allgemein haben, wurde erhoben. Weitere Themenbereiche umfassten Fragen zur Heimatgemeinde, politischen Beteiligung, Demokratie und Wahlbeteiligung ebenso wie Europa, Ausbildung, Arbeitswelt, Medien-Nutzung und Suche nach Informationen. Die Jugendumfrage wurde in den Medien von akzente Salzburg und über die Salzburger Bildungsdirektion an Salzburgs Schulen beworben. Um junge Leute zusätzlich zu einer regen Teilnahme zu motivieren, hatten alle, die den Fragebogen ausfüllten, die Möglichkeit, an einem Gewinnspiel teilzunehmen.

Die Fragen wurden jugendgerecht mit aussagekräftigen Antwortvorgaben gestellt.

Neben einer statistischen Datenerhebung beinhaltete der Fragebogen sowohl offene als auch geschlossene Fragen mit und ohne Mehrfachantwortmöglichkeiten und gegebenenfalls in randomisierter Reihenfolge. Für die Umfrage wurde das Online-Tool SurveyMonkey verwendet. Die Antworten sind anonym, IP-Adressen werden nicht gespeichert.

Die Auswertung der Umfrage erfolgte mittels deskriptiver Beschreibung.

Die Antworten zu jeder Frage werden sowohl mit einer passenden Grafik, mit Infoboxen, kurzen Erklärungen bzw. aussagekräftigen Zitaten dargestellt. Auf die Ergebnisse des Jugendreports aus den vergangenen drei Jahren (2020, 2021 und 2022) wird bei Auffälligkeiten zu einzelnen Fragen Bezug genommen und die Ergebnisse gegenübergestellt bzw. verglichen.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit werden die Prozentangaben in den meisten Fällen auf ganze Zahlen gerundet. Für Vergleiche dient im Jugendreport üblicherweise der gewichtete Mittelwert. Die verwendete Skala reicht jeweils von 1 bis 5, wobei 5 immer für die höchste Zustimmung bzw. Zufriedenheit steht.

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

Die Ergebnisse des Salzburger Jugendreports sollen zur Diskussion im Jugendbereich anregen und zur Ideenfindung beitragen, um bei Projektplanungen auf die Bedürfnisse der Salzburger Jugendlichen Rücksicht nehmen zu können. Dadurch soll das Bundesland Salzburg jugendfreundlicher werden und die Angebote im Jugendbereich noch passgenauer ausgestaltet werden.

Das Ziel des Jugendreports ist es, ein Stimmungsbild der aktuellen Lebenssituation von jungen Menschen in Salzburg zu zeichnen. Wir konnten für diesen Report in allen Bezirken mehr Jugendliche erreichen als in den Vorjahren. Die hohe Beteiligung, die 10.627 Kommentare sowie die berührenden und persönlichen Rückmeldungen der Teilnehmenden sind ein Zeichen dafür, wie wichtig dieser Bericht ist und wie sehr er dazu beiträgt, die Anliegen der Jugendlichen in den Fokus zu rücken.

„Danke, dass ihr den Jugendlichen hiermit eine Stimme gebt! <3“

„Ich freue mich, dass es diese Umfrage gibt und meine Meinung gehört wird und es jemanden interessiert.“

### INHALTSVERZEICHNIS

Altersstruktur..... 5	Schlafdauer ..... 45
Gender ..... 6	Alkoholkonsum..... 46
Tätigkeit der Teilnehmenden..... 7	Nikotinkonsum..... 48
Zuordnung zu den politischen Bezirken ..... 8	Demokratie & politisches Engagement..... 50
Freizeitbeschäftigung ..... 9	Wahlentscheidung ..... 54
Sport..... 12	Partizipation..... 56
Musikrichtungen..... 14	Jugend & Politik ..... 57
Vereinsmitgliedschaft ..... 16	Wohlfühlen in der Heimatgemeinde ..... 58
Mobilität & Freizeit ..... 18	Wünsche an die Heimatgemeinde ..... 59
Öffentlicher Verkehr. .... 21	Zugehörigkeitsgefühl ..... 60
Werthaltungen ..... 23	Ausland..... 61
Unterstützung bei Problemen ... 26	EU..... 63
Zufriedenheit mit dem eigenen Leben ..... 30	Jugendinformation – Wissen..... 66
Aktuelles Befinden ..... 31	Jugendinformation – Themenwünsche ..... 68
Zukunft..... 33	Jugendinformation – Informationsquellen..... 70
Sorgen ..... 35	Was Jugendliche sonst noch sagen wollen ..... 72
Wünsche ans Leben ..... 37	
Diskriminierungserfahrungen.... 40	
Sexuelle Belästigung ..... 42	
Sicherheitsempfinden ..... 44	

### ALTERSSTRUKTUR

(N = 3.170)

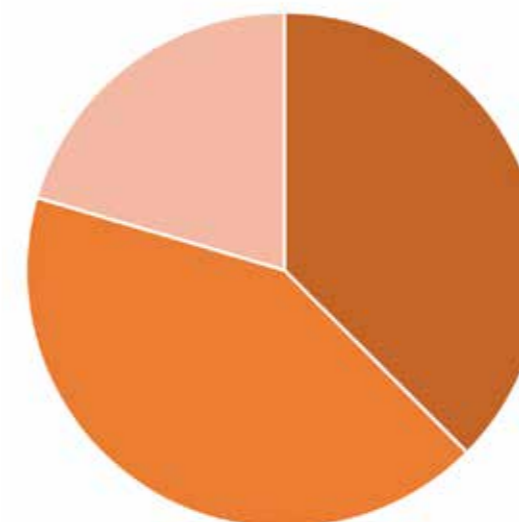
Das Durchschnittsalter liegt bei 15,5 Jahren. Am jüngsten waren die Teilnehmenden im Lungau (14,8) und am ältesten in der Stadt Salzburg (15,8).

Durchschnittsalter 2023 (N = 3.170)	Durchschnittsalter 2022 (N = 2.652)	Durchschnittsalter 2021 (N = 1.848)	Durchschnittsalter 2020 (N = 1.497)
15,5 Jahre	15,6 Jahre	16,2 Jahre	15,8 Jahre

### Altersgruppen 2023

12–14 Jahre	37,5 %
15–17 Jahre	42,0 %
18–20 Jahre	20,5 %

Altersverteilung



### Durchschnittsalter nach Bezirk

Flachgau	15,7 Jahre
Stadt Salzburg	15,8 Jahre
Tennengau	15,7 Jahre
Lungau	14,8 Jahre
Pongau	15,7 Jahre
Pinzgau	15,2 Jahre

### GENDER

(N = 3.170)

Dieses Jahr ist das Geschlechterverhältnis sehr ausgewogen. Gleich wie in den letzten Jahren haben 1 % der Jugendlichen „nicht-binär/inter/divers“ gewählt. Im Bezirksvergleich haben im Pongau verhältnismäßig viele Mädchen und junge Frauen mitgemacht (57 %), im Lungau und in der Stadt tendenziell mehr Burschen und junge Männer (51 %)

weiblich	männlich	non-binär/inter/divers
51 %	46 %	1 %

keine Antwort: 1 %

	2022 (N = 2.652)	2021 (N = 1.848)	2020 (N = 1.497)
weiblich	60 %	56 %	67 %
männlich	37 %	42 %	31 %
non-binär/inter/divers	2 %	---	---
keine Antwort	1 %	---	---
deine eigene Bezeichnung	---	2 %	2 %

### TÄTIGKEIT DER TEILNEHMENDEN

(N = 3.164)

Die größte Gruppe der Teilnehmenden sind Schülerinnen und Schüler. Das liegt vor allem an der Bewerbung der Umfrage durch die Bildungsdirektion, aber auch an der definierten Altersgruppe. Von den insgesamt 7.989\* Lehrlingen in Salzburg konnten wir 6 % (445) erreichen.

\* Statistik WKO, Lehrlinge nach Bundesländern: 2002-2023

	2023 (N = 3.164)	2022 (N = 2.652)	2021 (N = 1.595)	2020 (N = 1.492)
Schülerin/Schüler	78 %	81 %	70 %	79 %
Lehrling	14 %	14 %	17 %	10 %
Arbeiter/in, Angestellte/r	3 %	2 %	7 %	5 %
Studierende	3 %	2 %	4 %	3 %
arbeitssuchend	2 %	1 %	2 %	2 %
selbstständig	0 %	0 %	0 %	0 %

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

AUSWERTUNG  
ERGEBNISSE

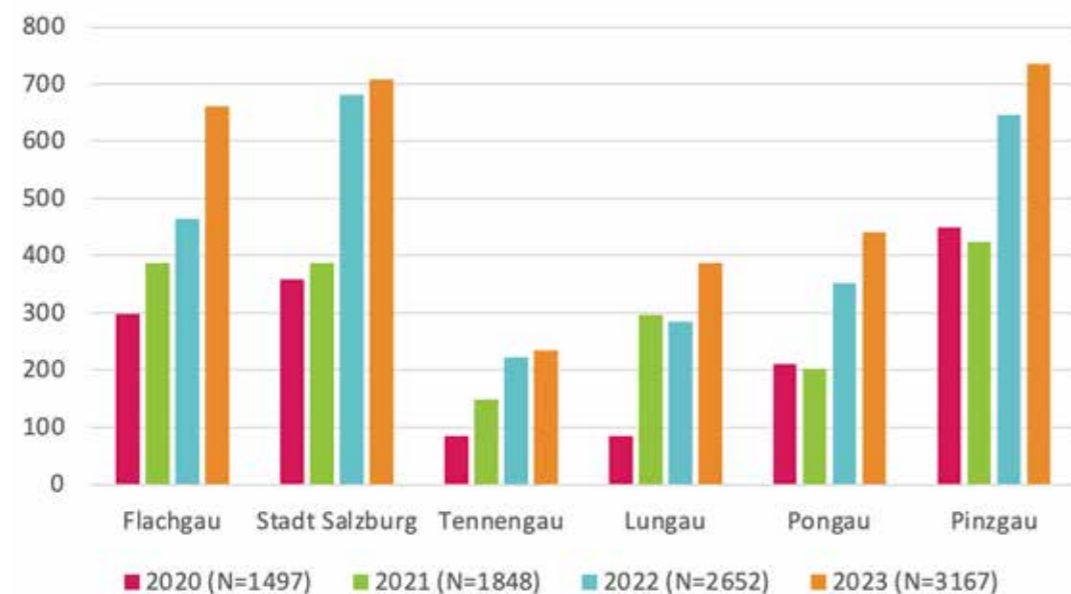
## ZUORDNUNG ZU DEN POLITISCHEN BEZIRKEN

(N = 3.170)

Wir konnten 2023 in allen Bezirken mehr Jugendliche erreichen als in den letzten Jahren. 49 % der Teilnehmenden stammen aus dem Zentralraum, 51 % aus dem Innergebirge. Besonders beeindruckend ist, dass im Lungau jeder 5. Jugendliche beim Jugendreport mitgemacht hat.

	2023 (N = 3.170)	2022 (N = 2.652)	2021 (N = 1.848)	2020 (N = 1.497)
Flachgau	21 %	18 %	21 %	20 %
Stadt Salzburg	22 %	26 %	21 %	24 %
Tennengau	7 %	8 %	8 %	6 %
Lungau	12 %	11 %	16 %	6 %
Pongau	14 %	13 %	11 %	14 %
Pinzgau	23 %	24 %	23 %	30 %

Zuordnung politische Bezirke  
nach Anzahl



## FREIZEITBESCHÄFTIGUNG

(N = 2.734)

**Frage:** In deiner Freizeit machst du gerne: (Mehrfachnennungen möglich)

Freundinnen und Freunde treffen	68 %
Soziale Medien nutzen (Insta, Snapchat, WhatsApp, TikTok, ...)	62 %
Musik/Podcast hören	52 %
Sport	51 %
schlafen	49 %
essen	47 %
faulenzen, relaxen, chillen	46 %
streamen (Netflix, Amazon prime, Disney & Co.)	45 %
Apps am Handy nutzen	43 %
YouTube schauen	38 %
Fortgehen/Party machen	35 %
Computerspiele, PS, Xbox etc.	34 %
im Internet surfen	33 %
einkaufen/shoppen	32 %
spazieren gehen	31 %
mit meinen Haustieren beschäftigen	29 %
kochen	29 %
in Vereinen aktiv sein	28 %
kreativ tätig sein (z.B. malen, zeichnen, fotografieren, basteln, werken, upcyclen)	26 %
lesen	24 %
fernsehen	24 %
ins Kino gehen	23 %
musizieren, Instrument spielen	22 %
telefonieren	20 %
mit Kindern/Geschwistern spielen	20 %
Sonstiges, nämlich:	12 %
Gartenarbeit	5 %
ins Jugendzentrum gehen	5 %

Durchschnittlich wurden von den Teilnehmenden 9,3 Items ausgewählt (2022: 9 Items; 2021: 7,5 Items; 2020: 7,7 Items).

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

Freunde treffen (68 %), Soziale Medien nutzen (62 %) und Musik/Podcast hören (52 %) sind nach wie vor die liebsten Freizeitbeschäftigungen, wobei der Zustimmungswert 2023 in allen Kategorien gesunken ist. Sport steht an 4. Stelle (51 %).

Bei den jüngeren Befragten (12–14 Jahre) ist erstmals „Sport“ an 3. Stelle, gefolgt von „Musik/Podcast hören“. Bei den 15- bis 17-Jährigen hat „schlafen“ Platz 3 (53 %) erreicht (an 4. Stelle „Musik/Podcast hören“ und an 5. Stelle „Sport“).

Bei den über 18-Jährigen steht „Sport“ hingegen an erst an 9. Stelle. Auf Platz 4 und 5 stehen bei ihnen „schlafen“ und „streamen“.

Im Gender-Vergleich bleibt „Freunde treffen“ auf Platz 1. Bei den Mädchen sind „Soziale Medien nutzen“ und „Musik hören“ auf Platz 2 und 3.

Bei den Burschen hingegen steht „Sport“ (59 %) gleich an 2. Stelle und zur drittliebsten Freizeitbeschäftigung zählen „Computerspiele“ (58 %), bei den Mädchen sind das nur 14 %. Erst an 4. Stelle steht bei den Burschen die „Nutzung der Sozialen Medien“ (56 %).

Die Hälfte der Mädchen (50 %) „faulenzt, relaxt und chillt“ gerne (Burschen: 40 %). Größere Unterschiede gibt es nach wie vor beim „Shoppen“ (Mädchen 49 %, Burschen 13 %). „YouTube schauen“ liegt bei den Burschen mit 51 % weiter vorne (bei den Mädchen tun das nur 25 % gerne).

Was die Freizeitbeschäftigung in den Regionen betrifft:

Stadt Salzburger sind am wenigsten aktiv in Vereinen (20 %), die Flachgauer (32 %) und die Lungauer (37 %) am aktivsten (2022: waren es Flachgauer und Pinzgauer). Lungauer gehen am wenigsten oft ins Kino (15 %).

Tennengauer treffen am liebsten Freunde (76 %) (2022: nutzen sie am liebsten Soziale Medien) und faulenzen gerne (49 %).

Die Pongauer gehen besonders gerne fort und machen Party (45 %). Die Stadt Salzburger mit 21 % tun das am wenigsten. Am Sportlichsten sind die Lungauer (55 %), Pinzgauer am wenigsten (50 %), dafür kochen sie im Verhältnis zu den anderen Bezirken gerne (32 %).

### Freizeitbeschäftigung im Überblick

TOP 5 2023 weiblich (N = 1.424)		TOP 5 2023 männlich (N = 1.254)	
Freundinnen und Freunde	77 %	Freundinnen und Freunde	59 %
Soziale Medien nutzen (Insta, Snapchat, WhatsApp, TikTok, ...)	67 %	Sport	59 %
Musik/Podcast hören	60 %	Computerspiele, PS, Xbox, etc.	58 %
schlafen	56 %	Soziale Medien nutzen (Insta, Snapchat, WhatsApp, TikTok, ...)	56 %
essen	51 %	YouTube schauen	51 %

TOP 5 2023 non-binär (N = 27)		TOP 5 2023 unter 16 Jahre (N = 1.490)	
Soziale Medien nutzen (Insta, Snapchat, WhatsApp, TikTok, ...)	70 %	Freundinnen und Freunde	69 %
Musik/Podcast hören	67 %	Soziale Medien nutzen (Insta, Snapchat, WhatsApp, TikTok, ...)	59 %
Youtube schauen	59 %	Sport	54 %
streamen (Netflix, Amazon prime, Disney & Co.)	56 %	Musik/Podcast hören	51 %
Freundinnen und Freunde	52 %	Apps am Handy nutzen	47 %

TOP 5 2023 über 16 Jahre (N = 1.245)		TOP 5 2020 (N = 1.595)	
Freundinnen und Freunde	67 %	Freundinnen und Freunde	80 %
Soziale Medien nutzen (Insta, Snapchat, WhatsApp, TikTok, ...)	65 %	Soziale Medien nutzen (Insta, Snapchat, WhatsApp, TikTok, ...)	72 %
schlafen	53 %	Musik hören	63 %
Musik/Podcast hören	53 %	Fernsehen, Netflix & Co	59 %
streamen (Netflix, Amazon prime, Disney & Co.)	49 %	Sport machen	54 %

TOP 5 2021 (N = 1.563)		TOP 5 2022 (N = 2.281)	
Freundinnen und Freunde	75 %	Freundinnen und Freunde treffen	69 %
Soziale Medien nutzen (Insta, Snapchat, WhatsApp, TikTok, ...)	65 %	Soziale Medien nutzen (Insta, Snapchat, WhatsApp, TikTok, ...)	66 %
Fernsehen, Netflix & Co	56 %	Musik/Podcast hören	56 %
Musik/Podcast hören	54 %	Fernsehen, Netflix & Co.	54 %
Sport machen	51 %	Sport	50 %

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

AUSWERTUNG  
ERGEBNISSE

**SPORT** (N = 2.274)

**Frage:** Welche Sportarten machst du gerne/häufig? (Mehrfachnennungen möglich)

Skifahren/Snowboarden	44 %
Schwimmen	37 %
Rad fahren	33 %
Fußball	26 %
Wandern, Bergsport (Bewegung in der Natur)	24 %
Volleyball	24 %
Joggen/Laufen/Trailrunning	19 %
Eislaufen/Eishockey	18 %
Fitnessstudio	18 %
Training im Fitnessstudio (Gym)	17 %
Tanzen	14 %
Biken	14 %
Klettern	13 %
E-Sports	13 %
Stand-up-Paddle (SUP)	11 %
Skitouren	11 %
Basketball	11 %
Online-Workouts (z.B. mit Apps etc.)	11 %
Tennis	11 %
Reiten	10 %
Andere Sportart, nämlich:	10 %
Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht (Calisthenics)	10 %
Langlaufen	8 %
Kampfsport	8 %
Yoga	6 %
Fischen	6 %
Skateboarden	6 %
Ich mache keinen Sport.	5 %
Golf	3 %
Eisstockschießen/Asphaltschießen	3 %
Fitnesskurse (Pilates, Step Aerobik, ...)	3 %
Surfen	2 %
Segeln	2 %
Kajakfahren	1 %
Triathlon	1 %

TOP 5 über 16 Jahre (N = 1.238)	
Skifahren/Snowboarden	38 %
Schwimmen	32 %
Wandern, Bergsport (Bewegung in der Natur)	27 %
Rad fahren	26 %
Fitnessstudio	22 %

TOP 5 unter 16 Jahre (N = 1.489)	
Skifahren/Snowboarden	49 %
Schwimmen	41 %
Rad fahren	39 %
Fußball	30 %
Volleyball	26 %

Nach wie vor betreibt die große Mehrheit der Befragten Sport, nur 5 % gaben an keinen auszuüben. (Mädchen: 6 %, Burschen: 4 %) An den Top 3-Sportarten – Skifahren, Schwimmen und Radfahren – hat sich nichts geändert. An 4. Stelle steht erstmals Fußball gefolgt von Wandern, Bergsport an 5. Stelle. Skifahren (46 %) und Schwimmen (42 %) ist bei Mädchen beliebter, Burschen spielen lieber Fußball (43 %). Bei Mädchen generell mehr Zustimmung haben: Eislaufen, Reiten, Tanzen sowie Yoga (mehr als 10 % Unterschied). Pinzgauer Jugendliche betreiben am wenigsten Sport. Fußball wird am liebsten in der Stadt Salzburg gespielt. Lungauer gehen besonders gerne Skifahren, Radfahren und Schwimmen (gleich wie 2022). Bei den Pongauern und Pinzgauern steht ebenfalls Skifahren ganz oben. Wandern und Bergsport ist im Bezirksvergleich bei den Pinzgauern am beliebtesten. Stand-up-Paddle hingegen bei den Flachgängern. Bei den über 18-Jährigen ist Wandern, Bergsport (Bewegung in der Natur) auf Platz 3.

TOP 5 2020 (N = 1.233)	
Skifahren/Snowboarden	50 %
Schwimmen	44 %
Rad fahren	43 %
Joggen/laufen/Trailrunning	32 %
Volleyball	24 %

TOP 5 2021 (N = 1.559)	
Skifahren/Snowboard	48 %
Rad fahren	36 %
Schwimmen	36 %
Wandern, Bergsport (Bewegung in der Natur)	33 %
Workouts/Calisthenics/Krafttraining mit eigenem Körpergewicht	25 %

TOP 5 2022 (N = 2.274)	
Skifahren/Snowboarden	42 %
Schwimmen	35 %
Rad fahren	35 %
Wandern, Bergsport (Bewegung in der Natur)	26 %
Workouts/Calisthenics/Krafttraining mit eigenem Körpergewicht	23 %

### MUSIKRICHTUNGEN

(N = 2.721)

**Frage:** Welche Musik hörst du am liebsten? (Mehrfachnennungen möglich)

Popmusik	49 %
Hip-Hop	36 %
Deutschrapp	31 %
Rock	23 %
Techno	23 %
Gangsta-Rap	19 %
Volksmusik	19 %
Hardstyle	16 %
Klassik	14 %
Anderes, nämlich:	13 %
EDM (z.B. David Guetta, Avicii etc.)	12 %
Schlager	12 %
Metal	11 %
Hardcore	10 %
Jazz	8 %
Indie	8 %
Alternative Rock	7 %
Drum 'n' Bass	7 %
K-Pop	7 %
RnB	7 %
Punk Rock	6 %
Weltmusik (= „exotischer Musikstil“)	6 %
Reggae	5 %
Latin	4 %
Jumpstyle	3 %
Ich höre keine Musik.	3 %
Meditationsmusik	3 %

	weiblich (N = 1.424)	männlich (N = 1.242)	non-binär (N = 27)	
Popmusik	61 %	Popmusik	35 %	
Hip-Hop	37 %	Hip-Hop	34 %	
Deutschrapp	35 %	Deutschrapp	26 %	
Rock	23 %	Gangsta-Rap	25 %	
Techno	21 %	Techno	24 %	
			Klassik	37 %

TOP 5 2022 (N = 2.265)		TOP 5 2021 (N = 1.556)		TOP 5 2020 (N = 1.228)	
Popmusik	57 %	Popmusik	58 %	Popmusik	64 %
Hip-Hop	36 %	Hip-Hop	35 %	Hip-Hop	34 %
Deutschrapp	28 %	Deutschrapp	29 %	Rock	27 %
Rock	24 %	Rock	28 %	Deutschrapp	24 %
Volksmusik	17 %	Volksmusik	20 %	Weltmusik	20 %

Bei den Top 5 hat sich im Vergleich zum Vorjahr eine Platzierung verändert, statt Volksmusik ist nun Techno auf Platz 5 und somit das erste Mal unter den besten fünf Musikrichtungen. Popmusik ist zwar immer noch auf Platz 1, hat aber im Vergleich zu 2022 (57 %) um 8 % weniger Stimmen erhalten. Deutschrapp konnte den 3. Platz halten und hat sich um 3 % gesteigert. Bei den Mädchen ist genau wie im Vorjahr Popmusik auf Platz 1, hat aber 8 % verloren. Hingegen landet auch bei den Mädchen sowie bei den Burschen Techno auf Platz 5 und verdrängt somit Volksmusik bei den Mädchen und Rock bei den Burschen von der 5. Platzierung. Bei den Burschen hat Popmusik (35 %) nur knapp den ersten Platz von Hip-Hop (34 %) übernommen.



## VEREINSMITGLIEDSCHAFT

(N = 2.718)

**Frage:** Bist du Mitglied in einem Verein?

	2023 (N = 2.718)	2022 (N = 2.261)	2021 (N = 1.556)	2020 (N = 1.223)
Nein	41 %	43 %	44 %	46 %
Nein, aber ich hätte Interesse.	12 %	14 %	14 %	–
Ja, nämlich bei ...	47 %	43 %	43 %	51 %

### Info

Erstmals seit 2021 ist die Vereinstätigkeit wieder gestiegen. Die Antwortmöglichkeit „Nein, aber ich hätte Interesse.“ gibt es erst seit 2021.



	2023	2022	2021
Einsatzorganisationen	12 %	11 %	13 %
Brauchtum/Volkskultur (Perchten, Musikkapelle, Trachtenvereine etc.)	18 %	25 %	25 %
Verbandliche Jugendarbeit	17 %	17 %	20 %
Sport	46 %	50 %	41 %
Netzwerke	0 %	0 %	1 %

### Info

Mit 51 % sind deutlich mehr Burschen bei Vereinen als Mädchen (44 %) - jedoch holen die Mädchen kontinuierlich auf.



2023	12-14 Jahre (N = 1.187)	15-17 Jahre (N = 1.131)	18-20 Jahre (N = 648)
Ja	52 %	44 %	44 %
Nein	36 %	44 %	45 %
Nein, aber ich hätte Interesse.	12 %	12 %	11 %

2022	12-14 Jahre (N = 709)	15-17 Jahre (N = 1.131)	18-20 Jahre (N = 421)
Ja	44 %	41 %	37 %
Nein	42 %	44 %	49 %
Nein, aber ich hätte Interesse.	14 %	15 %	14 %

2021	12-14 Jahre (N = 361)	15-17 Jahre (N = 725)	18-20 Jahre (N = 470)
Ja	43 %	46 %	39 %
Nein	39 %	43 %	48 %
Nein, aber ich hätte Interesse.	18 %	12 %	13 %

2020	12-14 Jahre (N = 355)	15-17 Jahre (N = 547)	18-20 Jahre (N = 321)
Ja	50 %	51 %	52 %
Nein	45 %	47 %	45 %
Nein, aber ich hätte Interesse.	–	–	–

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## MOBILITÄT & FREIZEIT

(N = 2.731)

**Frage:** Wie bewegst du dich in deiner Freizeit fort? Nenne bitte die 3 häufigsten Arten.

zu Fuß	72 %
Öffentliche Verkehrsmittel (Zug, Bus, Obus)	71 %
jemand fährt mich	51 %
Fahrrad	42 %
Ich fahre mit dem (eigenen) Auto.	23 %
Moped	17 %
E-Bike	8 %
E-Scooter	7 %
Traktor	7 %
Taxi/Nachtbus	6 %
Roller/Scooter	6 %
Sonstiges (bitte angeben)	4 %
Skateboard/Longboard	3 %
E-Roller	3 %
Autostoppen	1 %

12-14 Jahre (N = 713)		15-17 Jahre (N = 1.135)		18-20 Jahre (N = 421)	
zu Fuß	75 %	Öffis (Zug, Bus)	77 %	Öffis (Zug, Bus)	72 %
Öffis (Zug, Bus)	65 %	zu Fuß	70 %	zu Fuß	68 %
Fahrrad	58 %	jemand fährt mich	54 %	eigenes Auto	64 %
jemand fährt mich	58 %	Fahrrad	34 %	jemand fährt mich	31 %
Moped	10 %	Moped	28 %	Fahrrad	28 %



### Info

21 % geben an, dass der Klimawandel ihr Reiseverhalten (z.B. Verzicht auf Flugreisen) beeinflusst (2022 waren es 29 %).

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

	Flachgau (N = 577)	Salzburg Stadt (N = 593)	Tennengau (N = 188)	Lungau (N = 350)	Pongau (N = 391)
zu Fuß	72 %	69 %	66 %	73 %	73 %
Fahrrad	34 %	44 %	43 %	52 %	35 %
E-Bike	5 %	3 %	6 %	11 %	13 %
Moped	21 %	10 %	24 %	21 %	21 %
jemand fährt mich	54 %	41 %	49 %	57 %	52 %
Ich fahre mit dem (eigenen) Auto.	30 %	15 %	25 %	24 %	25 %
Öffentliche Verkehrsmittel (Zug, Bus, Obus)	80 %	79 %	79 %	48 %	72 %
Traktor	6 %	2 %	6 %	17 %	3 %
Taxi/Nachtbus	6 %	7 %	3 %	7 %	8 %
Skateboard/Longboard	2 %	4 %	4 %	4 %	1 %
Autostoppen	1 %	2 %	1 %	1 %	2 %
E-Roller	2 %	5 %	3 %	3 %	4 %
E-Scooter	4 %	11 %	9 %	5 %	6 %
Roller/Scooter	4 %	7 %	6 %	5 %	3 %
Sonstiges (bitte angeben)	3 %	3 %	5 %	5 %	3 %



### Info

Im Lungau gaben 17 % der Teilnehmenden „Traktor“ als Fortbewegungsmittel an.

Prozentsatz an Jugendlichen über 18 Jahren, die mit dem eigenen Auto unterwegs sind, nach Bezirk:

- Lungau 83 %
- Pinzgau 75 %
- Pongau 74 %
- Flachgau 73 %
- Tennengau 66 %
- Stadt Salzburg 33 %

Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ist von 75 % im Jahr 2022 auf 71 % im Jahr 2023 leicht gesunken, während der Anteil der Jugendlichen, die zu Fuß gehen, von 82 % auf 72 % zurückgegangen ist. Die Nutzung von E-Bikes und E-Scootern zeigt einen Anstieg von 3 % im Jahr 2020 auf 8 % im Jahr 2023, was auf ein Interesse an umweltfreundlicheren Transportmitteln hindeuten könnte.

Die Befragung bezüglich des Besitzes eines eigenen Autos ab dem 18. Lebensjahr zeigt auffällige regionale Unterschiede. Während im Lungau (82 %) und Pinzgau (74 %) über 70 % der Befragten ab Volljährigkeit ein eigenes Auto besitzen, ist dieser Anteil in der Stadt Salzburg mit 33 % deutlich niedriger. Das ist möglicherweise auf eine stärkere Abhängigkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln oder alternative Fortbewegungsmittel in städtischen Gebieten zurückzuführen.



## ÖFFENTLICHER VERKEHR

(N = 2.715)

**Frage:** Wie zufrieden bist du mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in deiner Region?

	2023 (N = 2.715)	2022 (N = 2.257)	2021 (N = 1.547)	2020 (N = 1.222)
sehr & eher zufrieden	41 %	41 %	37 %	45 %
neutral	28 %	28 %	31 %	31 %
eher & sehr unzufrieden	30 %	30 %	32 %	24 %

### Zufriedenheit nach Regionen:

	absolut/eher unzufrieden	neutral	eher/sehr zufrieden
Flachgau (N = 576)	31 %	28 %	41 %
Stadt Salzburg (N = 587)	24 %	29 %	45 %
Tennengau (N = 186)	31 %	24 %	45 %
Lungau (N = 348)	36 %	27 %	34 %
Pongau (N = 391)	25 %	29 %	45 %
Pinzgau (N = 628)	34 %	27 %	36 %

Es gab 722 Rückmeldungen bei „Mir wäre bei den Öffis noch wichtig“. Diese offenen Antworten wurden nach Themen geclustert.

Bessere Frequenz	31 %
Pünktlichkeit	23 %
Mehr Verbindungen/Ausbau in ländlichen Gebieten	16 %
Mehr Angebot am Abend / in der Nacht	6 %
Weniger überfüllt	4 %
Freundlicheres Personal	4 %

Die Zufriedenheit mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln ist im Vergleich zu 2022 exakt gleich geblieben. Bei der Auswertung nach Regionen sind ebenfalls nur leichte Veränderungen sichtbar. Im Flachgau haben sich die positiven Zufriedenheitswerte etwas in Richtung „neutral“ verändert: Statt 45 % sind nur 41 % sehr zufrieden und statt 23 % sind 28 % neutral. In der Stadt Salzburg und im Tennengau ist die Unzufriedenheit leicht gestiegen. Im Lungau sind sowohl die Werte für eher/sehr unzufrieden (um 5 %) als auch für eher/sehr zufrieden gestiegen (um 2 %).

Die meiste Entwicklung in Richtung mehr Zufriedenheit mit den Öffis ist im Pongau und Pinzgau zu verzeichnen. Im Pongau sind 45 % eher oder sehr zufrieden (2022: 39 %), im Pinzgau sind es 36 % (2022: 31 %), gleichzeitig sind die Werte für absolut/eher unzufrieden zurückgegangen.

Im Altersvergleich fällt auch in diesem Jahr wieder auf, dass die Zufriedenheit mit zunehmendem Alter sinkt, wobei der Unterschied deutlich größer geworden ist: Bei den 12- bis 14-Jährigen geben 51 % an, eher oder sehr zufrieden zu sein, bei den 18- bis 20-Jährigen sind es nur mehr 28 %.

Die häufigsten Wünsche für eine bessere Zufriedenheit mit den Öffis sind die gleichen wie im Vorjahr: Genannte wurden eine bessere Frequenz, mehr Pünktlichkeit, mehr Verbindungen in ländlichen Gebieten sowie mehr Angebot am Abend bzw. in der Nacht.

### WERTHALTUNGEN

(N = 2.739)

**Frage:** Was ist dir in deinem Leben wichtig?

	absolut/ eher unwichtig	neutral	sehr/ eher wichtig	gew. Mittelwert (1 = absolut unwichtig, 5 = sehr wichtig)
Familie	3 %	4 %	92 %	4,7
Gesundheit	3 %	5 %	91 %	4,6
Spaß	2 %	5 %	93 %	4,6
Freunde	2 %	6 %	91 %	4,6
Freiheit	2 %	6 %	92 %	4,6
Sicherheit	4 %	10 %	86 %	4,4
Karriere	4 %	12 %	82 %	4,3
Erfolg	3 %	2 %	84 %	4,3
Heimat	8 %	14 %	77 %	4,2
Gemeinschaft	5 %	15 %	80 %	4,2
Liebe	7 %	17 %	74 %	4,1
Geld	6 %	20 %	74 %	4,0
Partnerschaft	10 %	24 %	63 %	3,9
Abwechslung	6 %	26 %	66 %	3,9
mein Ruf	8 %	25 %	65 %	3,9
Schönheit	12 %	33 %	54 %	3,6
Sexualität	20 %	33 %	36 %	3,2
Beliebtheit	22 %	41 %	36 %	3,2
Spiritualität/ Glaube	30 %	29 %	37 %	3,1
Kunst/Kultur	33 %	35 %	31 %	3,0
Bekanntheit	32 %	39 %	27 %	2,9

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

2023 (N = 2.739)

TOP 5 Werte	FLOP 5 Werte	TOP 5 männlich	TOP 5 weiblich	TOP 5 non-binär
Familie	Bekanntheit	Familie	Familie	Freiheit
Gesundheit	Kunst/Kultur	Spaß	Spaß	Sicherheit
Spaß	Spiritualität/Glaube	Gesundheit	Freiheit	Freunde
Freunde	Beliebtheit	Freunde	Freunde	Spaß
Freiheit	Sexualität	Freiheit	Sicherheit	Gesundheit

2022 (N = 2.274)

TOP 5 Werte	FLOP 5 Werte	TOP 5 männlich	TOP 5 weiblich	TOP 5 non-binär
Familie	Anzahl der Follower	Familie	Familie	Freiheit
Freiheit	Bekanntheit	Gesundheit	Freiheit	Spaß
Gesundheit	Kunst/Kultur	Freiheit	Gesundheit	Sicherheit
Spaß	Spiritualität/Glaube	Freunde	Spaß	Freunde
Freunde	Beliebtheit	Spaß	Freunde	Gesundheit

2021 (N = 1.563)

TOP 5 Werte	FLOP 5 Werte	TOP 5 männlich	TOP 5 weiblich
Spaß	Anzahl der Follower	Spaß	Gesundheit
Freiheit	Bekanntheit	Familie	Spaß
Gesundheit	Beliebtheit	Gesundheit	Freiheit
Familie	Sexualität	Freiheit	Familie
Freunde	Schönheit	Freunde	Freunde

2020 (N = 1.226)

TOP 5 Werte	FLOP 5 Werte	TOP 5 männlich	TOP 5 weiblich
Familie	Anzahl der Follower	Familie	Gesundheit
Gesundheit	Bekanntheit	Freiheit	Familie
Freiheit	Beliebtheit	Gesundheit	Freiheit
Freunde	Schönheit	Spaß	Freunde
Spaß	Sexualität	Freunde	Sicherheit

Die Top 5 der wichtigen Werte sind seit 2020 immer gleich: Familie, Gesundheit, Freiheit, Freunde, Spaß. Lediglich die Reihenfolge verändert sich, so haben im Vergleich zu 2022 Freiheit und Spaß die Plätze getauscht und Spaß steht nun an dritter Stelle und Freiheit an fünfter Stelle.

Auch im Geschlechtervergleich zeigen sich keine großen Unterschiede, die TOP 5 sind bei männlichen und weiblichen Teilnehmenden gleich. Lediglich bei jenen Jugendlichen, die sich als non-binär bezeichnen, gibt eine Änderung: Hier steht Sicherheit an dritter Stelle, dafür folgt Familie erst an 13. Stelle.

Bei den Flop 5 hat sich ebenfalls nur die Reihung verändert – an letzter Stelle stehen Sexualität, Beliebtheit, Spiritualität/Glaube, Kunst/Kultur sowie Bekanntheit.

### UNTERSTÜTZUNG BEI PROBLEMEN

(N = 2.724)

**Frage:** Angenommen du hättest Probleme und Sorgen, wer würde dich unterstützen (Mehrfachnennungen möglich)?

	2023 (N = 2.724)	2022 (N = 2.264)	2021 (N = 1.552)	2020 (N = 1.224)
Familie	82 %	82 %	83 %	88 %
Freundinnen und Freunde	79 %	79 %	82 %	86 %
eigene Partnerin/eigener Partner	24 %	28 %	33 %	29 %
Kolleginnen und Kollegen aus Schule/Studium	19 %	–	–	–
Psychologin/Psychologe, Psychotherapeutin/-therapeut	11 %	13 %	11 %	–
Vereinskolleginnen/-kollegen	9 %	8 %	8 %	9 %
Niemand	7 %	9 %	7 %	4 %
Arbeitskolleginnen/-kollegen	6 %	6 %	9 %	6 %
(Sport-)Trainerin/-Trainer	6 %	6 %	5 %	6 %
(Beratungs-)Lehrpersonen	6 %	7 %	7 %	6 %
Sonstiges (bitte angeben)	5 %	5 %	3 %	3 %
Schulsozialarbeit	3 %	3 %	2 %	3 %
JUZ-Betreuende	2 %	2 %	2 %	2 %
Beratungseinrichtungen (z.B. Rat auf Draht, kija, ...)	2 %	3 %	2 %	2 %



#### Info

„Familie“, „Freundinnen und Freunde“ sowie „Partnerin und Partner“ waren auch bei den Jugendreports 2022 und 2021 die TOP 3 Ansprechpersonen. Das Item „Niemand“ wurde von 7 % der Teilnehmenden gewählt und steht auf Platz 7 (2022: 9 %, Platz 5). Kolleginnen und Kollegen aus Schule/Studium waren heuer das erste Mal in der Auswahl und sind gleich auf Platz 4 (19 %) gelandet.

weiblich (N = 1.426)		männlich (N = 1.244)		non-binär (N = 25)	
Freundinnen und Freunde	84 %	Familie	84 %	Freundinnen und Freunde	56 %
Familie	82 %	Freundinnen und Freunde	74 %	Familie	44 %
Psychologin/Psychologe, Psychotherapeutin/-therapeut	14 %	eigene Partnerin/eigener Partner	21 %	Psychologin/Psychologe, Psychotherapeutin/-therapeut	44 %
eigene Partnerin/eigener Partner	27 %	Kolleginnen und Kollegen aus Schule/Studium	18 %	eigene Partnerin/eigener Partner	28 %
Kolleginnen und Kollegen aus Schule/Studium	21 %	Vereinskolleginnen/-kollegen	11 %	Niemand	24 %

Die wichtigsten Ansprechpersonen für männliche Jugendliche aller Altersgruppen sind die Familien, dicht gefolgt von Freundinnen und Freunden. Bei den weiblichen Jugendlichen sowie bei Personen, die sich als non-binär definieren, stehen auf Platz 1 die Freundinnen und Freunde und auf dem zweiten Platz die Familien. Die dritt wichtigsten Ansprechpartnerinnen und -partner der weiblichen und männlichen Befragten sind die eigenen Partnerinnen und Partner – im Gegensatz zu non-binären Personen, hier werden Psychologinnen und Psychologen (44 %) genannt. Ganze 24 % (2022: 33 %) der non-binären Personen geben an, dass sie niemanden haben, mit dem sie über Probleme und Sorgen sprechen können. Im Vergleich dazu beläuft sich dieser Wert bei den Mädchen auf 6 % (2022: 7 %) und bei den Burschen auf 8 % (2022: 11 %). Im Vergleich zum Vorjahr ist hier aber die Prozentzahl bei allen Geschlechtern wieder leicht gesunken.

### Unterstützung bei Problemen: Alters- und Jahresvergleich

	2023			2022			2021			2020		
	12-14 Jahren (N = 1.187)	15-17 Jahren (N = 1.158)	18-20 Jahren (N = 648)	12-14 Jahren (N = 842)	15-17 Jahren (N = 1133)	18-20 Jahren (N = 422)	12-14 Jahren (N = 580)	15-17 Jahren (N = 723)	18-20 Jahren (N = 472)	12-14 Jahren (N = 353)	15-17 Jahren (N = 548)	18-20 Jahren (N = 323)
Freundinnen und Freunde	80 %	77 %	81 %	79 %	79 %	77 %	77 %	83 %	83 %	80 %	89 %	87 %
Familie	84 %	80 %	85 %	82 %	82 %	82 %	83 %	83 %	83 %	89 %	88 %	85 %
JUZ-Betreuende	4 %	1 %	1 %	2 %	1 %	3 %	3 %	2 %	1 %	2 %	2 %	2 %
(Beratungs-)Lehrpersonen	7 %	5 %	5 %	7 %	6 %	6 %	10 %	8 %	4 %	7 %	7 %	4 %
Schulsozialarbeit	4 %	2 %	2 %	3 %	2 %	2 %	3 %	3 %	1 %	3 %	3 %	1 %
Arbeitskolleginnen/-kollegen	2 %	6 %	14 %	5 %	6 %	13 %	2 %	8 %	16 %	1 %	5 %	13 %
Beratungseinrichtungen (z.B. Rat auf Draht, kija, ...)	3 %	2 %	2 %	2 %	2 %	5 %	1 %	2 %	3 %	1 %	3 %	2 %
Partnerin/Partner	17 %	23 %	40 %	26 %	31 %	37 %	19 %	33 %	43 %	15 %	30 %	42 %
(Sport-)Trainerin/-Trainer	9 %	6 %	2 %	7 %	6 %	5 %	7 %	6 %	3 %	6 %	7 %	4 %
Vereinskolleginnen/-kollegen	7 %	8 %	11 %	9 %	9 %	6 %	6 %	8 %	8 %	4 %	10 %	14 %
Niemand	7 %	9 %	5 %	10 %	9 %	7 %	8 %	6 %	6 %	3 %	4 %	4 %
Psychologin/Psychologe, Psychotherapeutin/-therapeut	9 %	10 %	17 %	12 %	14 %	17 %	7 %	10 %	15 %	—	—	—
Sonstiges (bitte angeben)	7 %	4 %	2 %	5 %	5 %	4 %	2 %	3 %	4 %	5 %	2 %	3 %
Kolleginnen und Kollegen aus Schule/Studium	19 %	20 %	18 %	—	—	—	—	—	—	—	—	—

### ZUFRIEDENHEIT MIT DEM EIGENEN LEBEN

(N = 2.714)

**Frage:** Wie zufrieden bist du im Moment mit deinem Leben?

	2023 (N = 2.714)	2022 (N = 2.261)	2021 (N = 1.549)	2020 (N = 1.222)
sehr + eher zufrieden	65 %	59 %	59 %	59 %
neutral	23 %	24 %	24 %	26 %
eher + absolut unzufrieden	12 %	15 %	16 %	13 %

	weiblich (N = 1.418)	männlich (N = 1.241)	non-binär (N = 26)
sehr + eher zufrieden	58 %	73 %	27 %
neutral	28 %	17 %	35 %
eher + absolut unzufrieden	13 %	9 %	35 %

	12-14 Jahre (N = 1.023)	15-17 Jahre (N = 1.151)	18-20 Jahre (N = 648)
sehr + eher zufrieden	71 %	59 %	64 %
neutral	18 %	28 %	22 %
eher + absolut unzufrieden	8 %	13 %	13 %

Die Zahlen zeigen, dass die Jugendlichen in Salzburg zufriedener mit ihrem Leben sind als in den letzten drei Jahren. 65 % geben an absolut oder sehr zufrieden zu sein. Obwohl die Zufriedenheit bei allen Geschlechtern gestiegen ist, ist nach wie vor ein Unterschied erkennbar. Junge Männer geben häufiger (73 %) an zufrieden zu sein als junge Frauen (58 %). Und nur 27 % der Jugendlichen, die sich keinem Geschlecht zuordnen, geben an zufrieden mit ihrem Leben zu sein. Mit Blick auf das Alter sind die 12- bis 14-Jährigen am zufriedensten.

### AKTUELLES BEFINDEN

(N = 2.727)

**Frage:** Wie sehr stimmst du folgenden Aussagen zu?

	überhaupt/ eher nicht	neutral	eher/ absolut
Spaß im Leben ist mir wichtig.	1 %	5 %	92 %
Ich fühle mich gesund.	11 %	20 %	68 %
Ich brauche manchmal den Kick.	12 %	23 %	61 %
Ich engagiere mich gerne für andere Menschen/Tiere.	10 %	27 %	60 %
Langeweile nervt mich.	12 %	26 %	62 %
Ich fühle mich gestresst/unter Druck.	21 %	27 %	50 %
Ich habe zu wenig Freizeit.	28 %	28 %	44 %
Ich habe viel Energie.	23 %	30 %	46 %
Ich schlafe häufig schlecht.	45 %	20 %	34 %

	2023 (N = 2.727)	2022 (N = 2.268)	2021 (N = 1.553)	2020 (N = 1.225)
Spaß im Leben ist mir wichtig.	4,6	4,6	4,6	4,6
Ich fühle mich gesund.	3,9	3,8	3,9	4,1
Ich brauche manchmal den Kick.	3,8	3,8	3,9	4,0
Ich engagiere mich gerne für andere Menschen/Tiere.	3,8	3,8	3,8	3,8
Langeweile nervt mich.	3,8	3,7	3,8	3,7
Ich fühle mich gestresst/unter Druck.	3,5	3,6	3,5	3,5
Ich habe zu wenig Freizeit.	3,3	3,3	3,3	3,4
Ich habe viel Energie.	3,4	3,3	3,2	3,1
Ich schlafe häufig schlecht.	2,9	2,9	2,9	2,7

gewichteter Mittelwert (1 = stimme überhaupt nicht zu, 5 = stimme absolut zu)



# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

### ZUKUNFT

(N = 2.583)

Frage: Wie siehst du in die Zukunft?

sehr negativ	eher negativ	neutral	eher positiv	sehr positiv
2 %	8 %	21 %	42 %	25 %

	weiblich (N = 1.423)	männlich (N = 1.246)	non-binär (N = 26)
Ich stimme eher/absolut zu ...			
Spaß im Leben ist mir wichtig.	94 %	91 %	56 %
Ich fühle mich gesund.	61 %	76 %	35 %
Ich brauche manchmal den Kick.	62 %	60 %	62 %
Ich engagiere mich gerne für andere Menschen/Tiere.	68 %	52 %	38 %
Langeweile nervt mich.	60 %	63 %	50 %
Ich fühle mich gestresst/unter Druck.	61 %	37 %	80 %
Ich habe zu wenig Freizeit.	48 %	38 %	52 %
Ich habe viel Energie.	39 %	56 %	28 %
Ich schlafe häufig schlecht.	39 %	27 %	50 %

Insgesamt hat sich das Befinden der Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht verbessert. Die positiven Aussagen „Ich fühle mich gesund.“ und „Ich habe viel Energie.“ haben mehr Zustimmung erhalten und bei den negativen Aussagen „Ich fühle mich gestresst.“, „Ich habe zu wenig Freizeit.“ und „Ich schlafe häufig schlecht.“ hat die Zustimmung leicht abgenommen. Im Geschlechtervergleich hat sich vor allem das Befinden der non-binären Personen stark verbessert. Im Vergleich zu 2022 fühlen sie sich unter anderem gesünder, weniger gestresst und haben mehr Energie. Die Aussage „Ich fühle mich gestresst.“ hat heuer zwar weniger Zustimmung erhalten, dennoch ist der Wert bei den Mädchen (61 %) um einiges höher als bei den Burschen (37 %) und bei den non-binären Personen (80 %) ist die Zustimmung sogar doppelt so hoch wie bei den Burschen.

	2023 (N = 2.583)	2022 (N = 2.155)	2021 (N = 1.498)	2020 (N = 1.203)
eher/sehr positiv	67 %	63 %	55 %	61 %
neutral	21 %	22 %	25 %	24 %
sehr/eher negativ	10 %	13 %	19 %	15 %

	weiblich (N = 1.351)	männlich (N = 1.181)	non-binär (N = 25)
eher/sehr positiv	10 %	9 %	44 %
neutral	23 %	18 %	28 %
sehr/eher negativ	65 %	71 %	28 %



### Info

Der Trend zu einer positiveren Sicht in die Zukunft setzt sich auch 2023 fort.

Gründe für eine positive Sicht in die Zukunft		
Persönliche Einstellung	177	36 %
Gute Ausbildung/Chancen/Noten	134	27 %
Konkrete Zukunftspläne	102	21 %
Hoffnung	32	6 %
Eingebettet in Familie/Freundeskreis	48	10 %

Absolute Nennungen

Gründe für eine negative Sicht in die Zukunft		
Globale Themen (Rassismus, Klimaveränderung, Kriege)	86	31 %
Angst/Unsicherheit/psychische Verfassung	64	23 %
Die Politik ist schuld.	30	11 %
Das Leben wird (zu) teuer. Inflation	28	10 %
Versagensängste, Druck	27	10 %
gesellschaftliche Veränderungen	24	9 %
Keine Vorstellung von der eigenen Zukunft	21	8 %
Pandemiebedingt	0	0 %

Absolute Nennungen

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

Die Pandemie ist heuer absolut kein Sorgenthema mehr bei den Jugendlichen. Auch die Angst vor Klimaveränderungen und Krieg (31 %) hat im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht abgenommen, ist aber noch immer auf Platz 1 der Gründe für eine negative Sicht in die Zukunft. Die Kategorie „Die Politik ist schuld.“ hat sich von 2022 auf 2023 mehr als verdoppelt und liegt heuer sogar auf Platz 3. Die generelle Angst, Unsicherheit bzw. die Sorge über die eigene psychische Verfassung ist auch leicht angestiegen, hingegen hat die Sorge über die Teuerung wieder leicht abgenommen. Bei den Gründen für eine positive Sicht in die Zukunft, ist vor allem der Anstieg der Kategorie „Gute Ausbildung, Chancen, Noten“ auffällig. Im Geschlechtervergleich sehen die Burschen die Zukunft am positivsten, ein großer Anteil der non-binären Personen sehen die Zukunft eher negativ.

## Zitate:

„Ich sehe das meiste positiv und konzentriere mich auf das Gute, aber natürlich denke ich auch manchmal nicht so positiv.“

„Ich fühle mich hin und her gerissen, meine Oma hat auch vom Krieg berichtet und das möchte ich absolut nicht für meine Zukunft. Ich weiß nicht was auf mich zukommt, aber ich wünsche mir ein freies und unbeschwertes Leben.“

„Ich glaube, dass der Zusammenhalt der Menschen immer besser wird und deshalb wird auch die Zukunft für uns besser aussehen, da wir gemeinsam für die Umwelt sorgen.“

„Ich freue mich, wenn ich älter bin und eine eigene Wohnung habe oder ein Haus baue und mal eine Familie hab.“

„So meine eigene, da kann ich mich nicht beschweren, aber wenn man sich die politischen Entwicklungen (Konflikte, Rechtsruck etc.) anschaut, bin ich bissi skeptisch.“

„Ich bin in einer guten Schule und hole mir bald psychologische Hilfe und durch meinen Schulwechsel dieses Jahr hat sich mein Leben grundsätzlich zum besseren verändert.“

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

### SORGEN

(N = 2.582)

**Frage:** Frage: Welche Themen machen dir Sorgen?  
(Mehrfachnennungen möglich)

	2023 (N = 2.582)	2022 (N = 2.158)	2021 (N = 1.494)
Stress & Druck	47 %	54 %	54 %
Krieg	44 %	46 %	44 %
steigende Preise	42 %	48 %	–
Schule/Ausbildung/Studium	42 %	48 %	44 %
Krankheiten	31 %	34 %	53 %
Klimawandel	30 %	41 %	59 %
Geldnot	28 %	31 %	38 %
mein psychischer Zustand (z.B. negative Gedanken)	28 %	35 %	–
Einsamkeit	27 %	30 %	35 %
Probleme in der Familie	26 %	29 %	28 %
Politik	24 %	25 %	32 %
Gewalt	23 %	26 %	27 %
Konflikte	20 %	19 %	22 %
Ausgrenzung/Mobbing	19 %	21 %	27 %
Wohnen	18 %	18 %	27 %
Flüchtlingsbewegungen	15 %	12 %	24 %
Energieknappheit (Probleme mit Gas, Strom, Benzin etc.)	15 %	28 %	–
Überwachung	14 %	13 %	24 %
Arbeitslosigkeit	14 %	15 %	30 %
Sonstiges, nämlich:	3 %	4 %	6 %
Keine der oben genannten	5 %	3 %	–

### Info

Durchschnittlich wurden 5,1 Items ausgewählt (2022 & 2021: 5,8).



# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## Sorgen:

weiblich (N = 1.357)	männlich (N = 1.174)	non-binär (N = 25)
Stress & Druck 61 %	steigende Preise 40 %	Schule/Ausbildung/Studium 68 %
Schule/Ausbildung/Studium 52 %	Krieg 36 %	mein psychischer Zustand (z.B. negative Gedanken) 68 %
Krieg 51 %	Stress & Druck 32 %	steigende Preise 64 %
steigende Preise 43 %	Schule/Ausbildung/Studium 29 %	Stress & Druck 64 %
Krankheiten 39 %	Klimawandel 26 %	Einsamkeit 48 %

12-14 Jahre (N = 971)	15-17 Jahre (N = 1.099)	18-20 Jahre (N = 513)
Stress & Druck 46 %	Stress & Druck 48 %	steigende Preise 58 %
Krieg 45 %	Schule/Ausbildung/Studium 47 %	Krieg 49 %
Schule/Ausbildung/Studium 38 %	steigende Preise 41 %	Stress & Druck 48 %
steigende Preise 34 %	Krieg 40 %	Politik 39 %
Krankheiten 33 %	Geldnot 30 %	Klimawandel 38 %

„Stress & Druck“ bereiten fast der Hälfte der Jugendlichen nach wie vor am meisten Sorgen, gefolgt von „Krieg“ (44 %) und „steigende Preise“ sowie „Schule/Ausbildung/Studium“ (jeweils 42 %). Mädchen und non-binäre Personen machen sich generell mehr Sorgen als Burschen. Besonders in den Bereichen „Stress/Druck“ (w: 61 %/m: 32 %/nb: 64 %) und „Schule/Ausbildung/Studium“ (w: 52 %/m: 29 %/nb: 68 %) sind die Unterschiede sehr groß. Nur in den Bereichen „Politik“ (w: 23 %/m: 26 %) und „Flüchtlingsbewegungen“ (w: 12 %/m: 18 %) machen sich die Burschen im Vergleich zu den Mädchen etwas mehr Sorgen. Es fällt auf, dass die Sorgen in nahezu allen Bereichen, im Vergleich zum Vorjahr, abgenommen haben. Besonders auffällig ist das in den Bereichen „Klimawandel“ und „Krankheiten“. Hier haben sich die Sorgenbekundungen seit 2020 halbiert (2020: jeweils 62 %, 2023: 30 %/31 %). Am wenigsten Sorgen machen sich junge Menschen über „Arbeitslosigkeit“ (14 %), „Überwachung“ (14 %) und „Energieknappheit“ (15 %). Im Vergleich zu den Vorjahren sind die Sorgen diesbezüglich sehr zurückgegangen. Bei den non-binären Personen fällt auf, dass sie sich am meisten Sorgen um den „eigenen psychischen Zustand“ sowie „Schule/Ausbildung/Studium“ (jeweils 68 %) machen.

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

## WÜNSCHE ANS LEBEN

**Frage:** Was wünschst du dir vom Leben?

Insgesamt wurden 3.904 Wünsche geäußert, die nach Thema geclustert wurden.

2023 (3.904 Wünsche geclustert)		2021 (1.939 Wünsche geclustert)	
Gesundheit für mich/meine Familie	15 %	Gesundheit für mich/meine Familie	12 %
Eigene Familie gründen, Partnerschaft	8 %	Glücklich sein	10 %
Glück/glücklich sein	8 %	Eigene Familie gründen, Partnerschaft	8 %
viel Geld, finanzielle Freiheit/Sicherheit	7 %	Zufriedenheit, erfülltes Leben	6 %
Spaß, Freude	7 %	Erfolg	6 %
Zufriedenheit, erfülltes Leben	7 %	Spaß, Freude	5 %
Einen passenden Beruf, Karriere machen	6 %	Geld, finanzielle Freiheit/Sicherheit	5 %
Erfolg	5 %	Faires, tolerantes, gerechtes Miteinander, Gleichberechtigung	5 %
Faires, tolerantes, gerechtes Miteinander, Gleichberechtigung	4 %	(Gute) Freunde	4 %
(Gute) Freunde	4 %	Einen passenden Beruf, Karriere machen	4 %
Sicherheit, Frieden	4 %		
Nichts, keine Ahnung	4 %		
Vieles, Alles, etc.	3 %		
Liebe	3 %		
Ziele/Träume verwirklichen	2 %		
Eine positive Zukunft	2 %		
Abwechslung, Abenteuer, Reisen, Erlebnisse	2 %		
Kein/weniger Stress, mehr Freizeit, mehr Zeit	2 %		
Schule abschließen, gute Ausbildung	2 %		
Freiheit, Selbstbestimmung, Unabhängigkeit	1 %		
Forderungen an die Politik	1 %		
Eigenheim (eigene Wohnung, Haus bauen etc.)	1 %		
Umweltschutz, Klimaschutz	1 %		
Gutes Verhältnis zur Herkunftsfamilie	0 %		
Dass es bleibt, wie es ist.	0 %		
Dass es wird wie früher (Ende von Corona)	0 %		
Selbstverwirklichung, Anerkennung, Mitbestimmung	0 %		

2022 (2.831 Wünsche geclustert)	
Gesundheit für mich/meine Familie	17 %
Glück/glücklich sein	10 %
Eigene Familie gründen, Partnerschaft	8 %
Einen passenden Beruf, Karriere machen	7 %
Zufriedenheit, erfülltes Leben	7 %
Erfolg	6 %
Spaß, Freude	6 %
Nichts, keine Ahnung	6 %
viel Geld, finanzielle Freiheit/Sicherheit	6 %
(Gute) Freunde	5 %

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

Was wünschst du dir vom Leben? (Zitate)

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

„Viel Gesundheit Arbeit KEINEN KRIEG“

„Dass alle Menschen glücklich und gesund ihr eigenes Leben leben können!“

„Dass ich ohne Probleme einen Beruf ausüben kann, der mir Spaß macht und abwechslungsreich ist. Meine Familie gesund und in meiner Nähe ist. Generell, dass wir einfach zufrieden und glücklich sind.“

„Ausdauer und Geduld, um diese schweren Zeiten zu überstehen.“

„Zusammenhalt. Nicht nur unter der Familie, sondern von allen. Einfach Verständnis für andere zeigen und nicht gleich über alles aufregen. Man weiß nicht, in welcher Situation der andere steckt und oft reicht ein Lächeln oder ein kleines Kompliment, um jemandem den Tag etwas zu verschönern.“

„Ich wünsche mir einen sicheren, festen Wohnsitz. Einen festen Arbeitsplatz. Sicherheit für meine zukünftigen Kinder.“

„Dass alle Leute gleich behandelt werden, egal welche Hautfarbe, welche Religion oder Herkunft. Es sollte auch keinen Krieg mehr geben.“

„Dass jeder akzeptiert wird, so wie er ist.“

„Bessere Zukunft für alle und einfach mehr Unterstützung und Support.“

„Ich wünsche mir Gesundheit und eine gute Ausbildung. Außerdem wünsche ich mir, dass es weniger Kriege und Umweltkatastrophen gibt.“

„Dass es mich glücklich macht und ich am Ende sagen kann: Es hat sich wirklich gelohnt, hier zu sein. Ich würde auch sehr gerne viel von der Welt sehen und fremde Menschen und Kulturen kennenlernen.“

„Das alles wieder normal wird und das meine Zukunft als Landwirt nicht am Spiel steht.“

„Ich lebe im Hier und Jetzt. Ich bin dankbar für das was ich habe und möchte in Frieden weiter leben können. Ich wünsche mir eine friedliche Welt, die sich gegenseitig zuhört. Ich wünsche mir, dass Hass, Streit und Machtausübungen aufhören. Egal in welchen sozialen Interaktionen.“

„Dass die Schulen mehr auf die Jugendlichen achten und auf sie eingehen. Lehrer verstehen nicht, wie überfordert wir Schüler sind mit den vielen Aufgaben und mit dem Lehrstoff. Außerdem sollte sich in der Politik etwas ändern. Sie sollten mehr auf die Bedürfnisse der Menschen eingehen und nicht nur auf sich selber achten.“

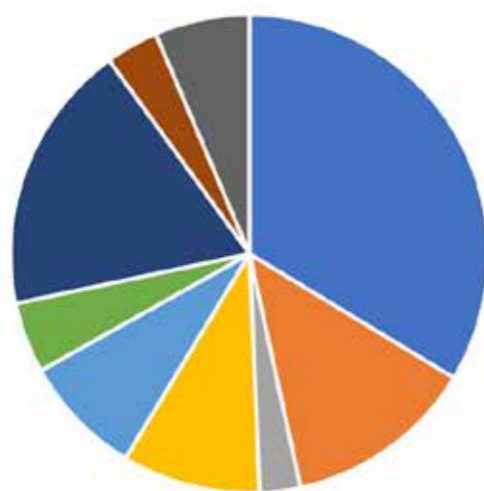
### DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNGEN

(N = 2.709)

**Frage:** Hast du dich bereits diskriminiert (= ungerecht behandelt) gefühlt?  
(Mehrfachnennungen möglich)

Gründe für Diskriminierung	
nein	43 %
ja, aufgrund von körperlichen Merkmalen	24 %
weiß nicht	17 %
ja, aufgrund meiner Herkunft	12 %
ja, aufgrund meines Geschlechts	11 %
ja, aufgrund von...	8 %
ja, aufgrund meiner sexuellen Orientierung	5 %
ja, aufgrund meiner Religion	6 %
ja, aufgrund meiner Hautfarbe	4 %

Diskriminierungserfahrungen



- nein
- ja, aufgrund meiner Hautfarbe
- ja, aufgrund meines Geschlechts
- ja, aufgrund von körperlichen Merkmalen
- ja, aufgrund von...
- weiß nicht
- ja, aufgrund meiner Herkunft
- ja, aufgrund meiner Religion
- ja, aufgrund meiner sexuellen Orientierung

Knapp die Hälfte aller weiblichen Befragten (45 %) haben sich bereits diskriminiert gefühlt, bei den non-binären sogar 87 %! Bei den männlichen Befragten gibt jeder Dritte (34 %) an, sich bereits diskriminiert gefühlt zu haben. Die häufigsten Gründe bei Mädchen & Frauen sind körperliche Merkmale (28 %) und das Geschlecht (15 %). Nur 3 % der Menschen, die sich keinem Geschlecht zuordnen, geben an, sich noch nie diskriminiert gefühlt zu haben. Die häufigsten Gründe für Diskriminierung sind in dieser Gruppe sexuelle Orientierung (78 %), Geschlecht (58 %), körperliche Merkmale (40 %).

	weiblich (N = 1.786)	männlich (N = 1.012)	non-binär (N = 40)	mit Migrations- geschichte (N = 308)
nein	35 %	54 %	12 %	29 %
weiß nicht	18 %	15 %	12 %	12 %
ja, aufgrund meiner Hautfarbe	2 %	5 %	11 %	10 %
ja, aufgrund meiner Herkunft	13 %	11 %	15 %	44 %
ja, aufgrund meines Geschlechts	17 %	3 %	35 %	8 %
ja, aufgrund meiner Religion	7 %	5 %	4 %	23 %
ja, aufgrund von körperlichen Merkmalen	29 %	18 %	27 %	25 %
ja, aufgrund meiner sexuellen Orientierung	5 %	3 %	42 %	5 %
ja, aufgrund von...	9 %	7 %	27 %	6 %

### SEXUELLE BELÄSTIGUNG

(N = 2.726)

**Frage:** Hast du dich schon einmal sexuell belästigt gefühlt?

Nein	61 %
Ja, unterwegs.	16 %
Ja, im Nachtleben (z.B. Bar, Disco etc.)	15 %
Weiß nicht	9 %
Ja, im Internet.	9 %
Ja, in der Schule.	8 %
Ja, in der Arbeit.	3 %
Ja, zu Hause.	1 %

	weiblich (N = 1.940)	männlich (N = 1.321)	non-binär (N = 42)
Nein	41 %	84 %	38 %
Ja, unterwegs.	29 %	3 %	27 %
Ja, im Nachtleben (z.B. Bar, Disco etc.)	26 %	3 %	23 %
Weiß nicht	11 %	7 %	12 %
Ja, im Internet.	14 %	3 %	19 %
Ja, in der Schule.	9 %	6 %	31 %
Ja, in der Arbeit.	5 %	0 %	4 %
Ja, zu Hause.	2 %	0 %	8 %

### Info

44 % der über 16-jährigen Frauen haben bereits sexuelle Belästigung im Nachtleben erfahren müssen.

Knapp ein Drittel (30 %) der Befragten haben sich schon einmal sexuell belästigt gefühlt. Dieser Wert ist im Vergleich zu den Zahlen aus 2021 und 2022 (36 %) etwas gesunken. Aber auch heuer ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern sehr groß. Während 84 % der männlichen Befragten angeben, sich noch nie sexuell belästigt gefühlt zu haben, sagen das nur 41 % der Frauen/Mädchen und nur 38 % der Personen, die sich als non-binär bezeichnen.

Im Umkehrschluss geben knapp die Hälfte der weiblichen Befragten (48 %) an, sich schon einmal sexuell belästigt gefühlt zu haben. Bei den Burschen/Männern sagen das nur 9 %. Am häufigsten fühlen sich Betroffene unterwegs (w: 29 % / nb: 27 %) und im Nachtleben (w: 26 % / nb: 23 %) sexuell belästigt.

Dieser Wert ist im Vergleich zum letzten Jahr besonders bei den nicht-binären Teilnehmenden deutlich gesunken (um 20 %). Im Altersvergleich steigen die Zahlen ab den 15- bis 17-Jährigen, also dem Alter, in dem sie beginnen fortzugehen, an.

	2022 gesamt (N = 2.265)	2022 weiblich (N = 1.372)	2022 männlich (N = 834)	2022 non-binär (N = 40)	2021 gesamt (N = 1.553)	2021 weiblich (N = 883)	2021 männlich (N = 639)
Nein	53 %	38 %	81 %	18 %	56 %	36 %	84 %
Ja, unterwegs.	21 %	30 %	4 %	48 %	20 %	33 %	4 %
Ja, im Nachtleben (z.B. Bar, Disco etc.)	19 %	29 %	4 %	23 %	21 %	33 %	3 %
Weiß nicht	11 %	13 %	9 %	20 %	8 %	19 %	3 %
Ja, im Internet.	11 %	14 %	3 %	35 %	13 %	9 %	6 %
Ja, in der Schule.	9 %	10 %	7 %	23 %	8 %	9 %	5 %
Ja, in der Arbeit.	3 %	3 %	1 %	15 %	3 %	4 %	1 %
Ja, zu Hause.	2 %	2 %	1 %	18 %	1 %	1 %	1 %



# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

### SICHERHEITSEMPFINDEN

(N = 2.482)

**Frage:** Wenn du unterwegs bist, wie sicher fühlst du dich?

sehr unsicher	eher unsicher	neutral	eher sicher	sehr sicher
2 %	10 %	24 %	37 %	26 %

	weiblich (N = 1.309)	männlich (N = 1.122)	non-binär (N = 25)
eher, sehr sicher	50 %	79 %	32 %
neutral	31 %	15 %	40 %
sehr, eher unsicher	18 %	5 %	28 %



#### Info

Bei der Auswertung nach Geschlechtszugehörigkeit wird ein deutlicher Unterschied beim Sicherheitsgefühl sichtbar.

	2023 (N = 2.482)	2022 (N = 2.071)	2021 (N = 1.451)	2020 (N = 1.185)
eher sicher, sehr sicher	63 %	61 %	68 %	66 %
neutral	24 %	24 %	23 %	25 %
eher unsicher, sehr unsicher	12 %	13 %	10 %	8 %

### SCHLAFDAUER

(N = 2.725)

**Frage:** Wie viele Stunden schläfst du durchschnittlich pro Tag unter der Woche?

	2023 (N = 2.725)	2022 (N = 2.263)	2021 (N = 1.554)	2020 (N = 1.228)
mehr als 9 Stunden	4 %	3 %	4 %	6 %
8 – 9 Stunden	20 %	18 %	18 %	23 %
7 – 8 Stunden	32 %	30 %	33 %	31 %
6 – 7 Stunden	24 %	27 %	27 %	26 %
5 – 6 Stunden	14 %	17 %	14 %	9 %
weniger als 5 Stunden	5 %	5 %	4 %	5 %
Durchschnitt	7,1 h	7,0 h	7,1 h	7,3 h

	12-14 Jahre	15-17 Jahre	18-20 Jahre
weiblich	7,4 h	6,9 h	6,8 h
männlich	7,6 h	7 h	6,7 h
non-binär	5,5 h	6,7 h	6,8 h



#### Info

Die WHO empfiehlt für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren täglich 8 bis 10 Stunden Schlaf. Dass die Angaben der Teilnehmenden deutlich unter diesen Werten liegen, bestätigt die Antworten auf die Frage nach ihrem Befinden, bei der 34 % angeben, häufig schlecht zu schlafen.

Insgesamt hat sich der Durchschnitt der Schlafdauer wieder leicht gehoben. Im Geschlechter- und Altersvergleich ist ein deutlicher Unterschied der durchschnittlichen Schlafdauer erkennbar. Non-binäre Personen haben in fast allen Altersgruppen den schlechtesten Durchschnitt, dieser hat sich in der Altersgruppe 12–14 Jahre sogar von 6,4 Stunden auf 5,5 Stunden verschlechtert. Bei den Mädchen und Burschen sinkt die Schlafdauer mit zunehmendem Alter, bei den non-binären Personen ist es genau umgekehrt. Vor allem in der Altersgruppe der 15- bis 17-Jährigen hat sich der Durchschnitt bei allen Geschlechtern wieder deutlich verbessert.

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

### ALKOHOLKONSUM

(N = 2.730)

Frage: Trinkst du Alkohol?

	2023 (N = 2.730)	2022 (N = 2.267)	2021 (N = 1.554)	2020 (N = 1.226)
nie	42 %	36 %	29 %	41 %
selten	36 %	40 %	38 %	32 %
ca. 1-2x/Woche	20 %	21 %	29 %	25 %
täglich	2 %	2 %	4 %	2 %



#### Info

Laut SalzburgerJugendgesetz ist der Konsum von Bier, Wein und Sekt in Salzburg ab 16 Jahren erlaubt.

Ein Fünftel (20 %) der Jugendlichen geben an, ca. 1-2x pro Woche Alkohol zu konsumieren und über zwei Fünftel (42 %) der Befragten geben an, nie Alkohol zu trinken. Der Alkoholkonsum nimmt mit zunehmendem Alter merklich zu, wobei die Werte von täglichem Alkoholkonsum bei U16 und Ü16 relativ gleich hoch sind. 2021 gaben doppelt so viele Jugendlichen an, täglich Alkohol zu konsumieren, als die Befragten 2022 und 2023. Im Vergleich zu den Vorjahren scheint der Alkoholkonsum der Jugendlichen insgesamt leicht zu sinken.

Unter 16 Jahre	nie	selten	ca 1-2x/ Woche	täglich
weiblich (N = 737)	59 %	31 %	10 %	1 %
männlich (N = 724)	58 %	27 %	11 %	3 %
non-binär (N = 9)	22 %	56 %	11 %	11 %

Über 16 Jahre	nie	selten	ca 1-2x/ Woche	täglich
weiblich (N = 689)	18 %	50 %	31 %	2 %
männlich (N = 525)	26 %	38 %	33 %	3 %
non-binär (N = 18)	33 %	44 %	11 %	11 %

Unter 16 Jahre	nie	selten	ca 1-2x/ Woche	täglich	regel- mäßig
Flachgau (N = 287)	64 %	25 %	9 %	2 %	11 %
Stadt Salzburg (N = 274)	72 %	21 %	5 %	2 %	7 %
Tennengau (N = 92)	57 %	26 %	12 %	5 %	17 %
Lungau (N = 243)	53 %	31 %	15 %	1 %	16 %
Pongau (N = 195)	46 %	37 %	15 %	2 %	17 %
Pinzgau (N = 397)	56 %	32 %	10 %	3 %	12 %

Über 16 Jahre	nie	selten	ca 1-2x/ Woche	täglich	regel- mäßig
Flachgau (N = 291)	16 %	49 %	33 %	2 %	35 %
Stadt Salzburg (N = 318)	39 %	40 %	17 %	3 %	20 %
Tennengau (N = 96)	20 %	44 %	36 %	0 %	36 %
Lungau (N = 105)	8 %	47 %	44 %	2 %	46 %
Pongau (N = 197)	18 %	44 %	34 %	3 %	37 %
Pinzgau (N = 236)	13 %	47 %	37 %	3 %	40 %

In den meisten Regionen ist der regelmäßige Alkoholkonsum (1-2 x pro Woche/täglich) der unter-16-Jährigen seit dem letzten Jahr wieder leicht angestiegen, außer in den Bezirken Pongau und Pinzgau. Bei den über-16-Jährigen sind die Werte des regelmäßigen Konsums im Jahr 2022 in den meisten Bezirken höher als heuer, womit ein Rückgang des regelmäßigen Alkoholkonsums zu verzeichnen ist. Nur in den Bezirken Flachgau und Pinzgau ist bei den älteren Jugendlichen ein leichter Anstieg des regelmäßigen Alkoholkonsums zu erkennen. Tendenziell kann man aber beim Alkoholkonsum Jugendlicher in jeder Altersgruppe von einem deutlichen Unterschied zwischen Stadt und Land sprechen, da auf dem Land durchschnittlich fast doppelt so viele Jugendliche angegeben haben, dass sie regelmäßig (1-2 x pro Woche/täglich) Alkohol trinken. Weniger deutlich ist die Differenz zwischen den Geschlechtern.



### NIKOTINKONSUM

(N = 2.734)

**Frage:** Konsumierst du Nikotin-Produkte  
(z.B. Zigaretten, E-Zigaretten, Snus, Shisha etc.)?

	2023 (N = 2.734)	2022 (N = 2.273)	2021 (N = 1.553)
ja	15 %	14 %	18 %
nein	72 %	71 %	68 %
gelegentlich	14 %	15 %	14 %



#### Info

In Salzburg ist der Erwerb, Besitz und Konsum von Nikotinprodukten ab 18 Jahren erlaubt.

Über 18-Jährige	ja	nein	gelegentlich
weiblich (N = 303)	22 %	58 %	20 %
männlich (N = 222)	32 %	56 %	12 %
non-binär (N = 9)	22 %	44 %	33 %

Unter 18-Jährige	ja	nein	gelegentlich
weiblich (N = 1.125)	12 %	73 %	15 %
männlich (N = 1.029)	11 %	78 %	11 %
non-binär (N = 18)	22 %	50 %	1 %

Über 18 Jahre	ja	nein	gelegentlich
Schülerin/Schüler (N = 213)	19 %	61 %	20 %
Lehrling (N = 167)	43 %	43 %	15 %
Arbeiter/in, Angestellte/r (N = 72)	21 %	60 %	19 %
Studierende (N = 72)	15 %	71 %	14 %
arbeitssuchend (N = 16)	19 %	75 %	6 %

Die Ergebnisse auf die Frage „Konsumierst du Nikotinprodukte?“ zwischen 2020 und 2023 zeigen eine gewisse Kontinuität. Der Anteil der Jugendlichen, die Nikotinprodukte konsumieren, stieg von 14 % im Jahr 2022 auf 15 % im Jahr 2023 an. Mehr als die Hälfte (72 %) gaben an, keine Nikotinprodukte zu konsumieren, 14 % der Befragten konsumieren gelegentlich. In Bezug auf geschlechts- und altersspezifisch Konsumierende zeigt sich, dass der Nikotinkonsum bei männlichen Personen über 18 Jahren (32 %) sowie bei nicht-binären Personen in der U18-Altersgruppe (22 %) tendenziell höher ist.

Betrachtet man die Ergebnisse in den Bezirken und die Tätigkeitsbereiche variiert auch der Nikotinkonsum der Ü18. Im Lungau und in der Stadt Salzburg liegt der Anteil bei 29 % bzw. 28 % der Jugendlichen, die Nikotin konsumieren, während Flachgau mit 22 % und Pongau mit 26 % niedrigere Werte aufweisen. Lehrlinge (43 %) konsumieren vergleichsweise mehr Nikotinprodukte, während Schüler/-innen (19 %) und Studierende (15 %) niedrigere Werte aufweisen.

### DEMOKRATIE & POLITISCHES ENGAGEMENT

(N = 2.582)

**Frage:** Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu?

	2023 (N = 2.582)			2022 (N = 2.157)		
	über- haupt/ eher nicht	neutral	eher/ voll	über- haupt/ eher nicht	neutral	eher/ voll
Ich finde, dass die Demokratie die beste Staatsform ist.	8 %	23 %	59 %	7 %	21 %	64 %
Ich finde die Teilnahme an Wahlen wichtig.	7 %	20 %	69 %	6 %	17 %	73 %
Wenn mir etwas wichtig ist, würde ich mich politisch beteiligen (z.B. bei Umfragen mitmachen, meine Meinung posten, Infos teilen etc.).	17 %	29 %	48 %	17 %	26 %	53 %
Ich kenne mich in der Politik/Demokratie aus.	31 %	33 %	32 %	30 %	32 %	36 %
Ich finde wichtig, dass Gemeinden junge Leute fragen was sie wollen.	5 %	18 %	74 %	4 %	16 %	77 %
Ich möchte selbst politisch aktiv werden.	58 %	25 %	13 %	60 %	23 %	13 %
Ich weiß, wie ich mich politisch engagieren und aktiv werden kann.	43 %	31 %	17 %	45 %	30 %	19 %
Ich kann durch mein Engagement etwas bewirken.	27 %	36 %	27 %	28 %	34 %	30 %
Es macht keinen Unterschied, wer an der Regierung ist.	67 %	17 %	10 %	71 %	15 %	8 %
In Österreich halten die Menschen zusammen und unterstützen sich.	27 %	38 %	30 %	30 %	38 %	29 %
Ich fühle mich als Teil der Demokratie in Österreich.	21 %	35 %	36 %	23 %	31 %	40 %
Ich weiß wie wählen funktioniert? (z.B. wo und wie kann ich wählen, brauche ich einen Ausweis etc.)	13 %	18 %	63 %	10 %	15 %	71 %

Die Antworten zum Thema Demokratie sind ähnlich wie im Vorjahr. Was zu erkennen ist, dass es jedoch eine scheinbare Unsicherheit zum Thema Demokratie gibt, die sich in den jeweiligen sinkenden oder steigenden Prozentzahlen zeigt, auch wenn es sich jeweils nur um ein paar Prozent handelt. So geben beispielsweise im Gegensatz zum Vorjahr nur noch 59 % an, dass die Demokratie die beste Staatsform ist, 2022 waren es noch 64 %. Die Wichtigkeit an der Teilnahme an Wahlen ist ebenfalls um 4 % gesunken und nur noch 63 % der Jugendlichen geben an, dass sie wissen, wie man wählt, während es im Vorjahr noch 71 % waren. Wenn es darum geht, dass Jugendliche glauben, dass ihr Engagement etwas verändern kann, dann sind die Wogen relativ ausgeglichen. 27 % glauben, dass sie nichts verändern können, während ebenfalls 27 % genau das Gegenteil angegeben haben.

	weiblich (N = 1.352)	männlich (N = 1.172)	nicht-binär (N = 25)
Ich finde, dass die Demokratie die beste Staatsform ist.	58 %	59 %	56 %
Ich finde die Teilnahme an Wahlen wichtig.	71 %	67 %	56 %
Wenn mir etwas wichtig ist, würde ich mich politisch beteiligen (z.B. bei Umfragen mitmachen, meine Meinung posten, Infos teilen etc.).	52 %	43 %	54 %
Ich kenne mich in der Politik/Demokratie aus.	28 %	38 %	21 %
Ich finde wichtig, dass Gemeinden junge Leute fragen was sie wollen.	80 %	67 %	79 %
Ich möchte selbst politisch aktiv werden.	11 %	15 %	13 %
Ich weiß, wie ich mich politisch engagieren und aktiv werden kann.	16 %	19 %	17 %
Ich kann durch mein Engagement etwas bewirken.	28 %	26 %	28 %
Es macht keinen Unterschied, wer an der Regierung ist.	8 %	13 %	13 %
In Österreich halten die Menschen zusammen und unterstützen sich.	29 %	32 %	21 %
Ich fühle mich als Teil der Demokratie in Österreich.	35 %	38 %	13 %
Ich weiß wie wählen funktioniert? (z.B. wo und wie kann ich wählen, brauche ich einen Ausweis etc.)	64 %	62 %	75 %

## Demokratie & politisches Engagement:

Unter 16-Jährige	überhaupt/ eher nicht	neutral	eher/ voll
Ich finde, dass die Demokratie die beste Staatsform ist.	11 %	24 %	52 %
Ich finde die Teilnahme an Wahlen wichtig.	9 %	22 %	62 %
Wenn mir etwas wichtig ist, würde ich mich politisch beteiligen (z.B. bei Umfragen mitmachen, meine Meinung posten, Infos teilen etc.).	19 %	31 %	41 %
Ich kenne mich in der Politik/Demokratie aus.	36 %	33 %	24 %
Ich finde wichtig, dass Gemeinden junge Leute fragen was sie wollen.	6 %	20 %	68 %
Ich möchte selbst politisch aktiv werden.	56 %	23 %	11 %
Ich weiß, wie ich mich politisch engagieren und aktiv werden kann.	45 %	30 %	13 %
Ich kann durch mein Engagement etwas bewirken.	26 %	37 %	23 %
Es macht keinen Unterschied, wer an der Regierung ist.	63 %	18 %	9 %
In Österreich halten die Menschen zusammen und unterstützen sich.	21 %	35 %	37 %
Ich fühle mich als Teil der Demokratie in Österreich.	23 %	35 %	32 %
Ich weiß wie wählen funktioniert? (z.B. wo und wie kann ich wählen, brauche ich einen Ausweis etc.)	18 %	23 %	51 %

Über 16-Jährige	überhaupt/ eher nicht	neutral	eher/ voll
Ich finde, dass die Demokratie die beste Staatsform ist.	6 %	22 %	66 %
Ich finde die Teilnahme an Wahlen wichtig.	5 %	17 %	77 %
Wenn mir etwas wichtig ist, würde ich mich politisch beteiligen (z.B. bei Umfragen mitmachen, meine Meinung posten, Infos teilen etc.).	14 %	26 %	56 %
Ich kenne mich in der Politik/Demokratie aus.	24 %	32 %	43 %
Ich finde wichtig, dass Gemeinden junge Leute fragen was sie wollen.	3 %	15 %	80 %
Ich möchte selbst politisch aktiv werden.	56 %	27 %	15 %
Ich weiß, wie ich mich politisch engagieren und aktiv werden kann.	42 %	32 %	22 %
Ich kann durch mein Engagement etwas bewirken.	28 %	35 %	32 %
Es macht keinen Unterschied, wer an der Regierung ist.	71 %	15 %	11 %
In Österreich halten die Menschen zusammen und unterstützen sich.	33 %	41 %	22 %
Ich fühle mich als Teil der Demokratie in Österreich.	18 %	35 %	42 %
Ich weiß wie wählen funktioniert? (z.B. wo und wie kann ich wählen, brauche ich einen Ausweis etc.)	7 %	13 %	78 %

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

### WAHLENTSCHEIDUNG

(N = 2.552)

**Frage:** Wenn ich zur Wahl gehe, wähle ich eine Partei, weil ...  
(Mehrfachnennungen möglich)

	2023 (N = 2.552)	2022 (N = 2.142)
... ich mich informiert habe.	45 %	52 %
... das Wahlprogramm der Partei meinen Werten entspricht.	36 %	38 %
... diese Partei die besten Lösungen für die Zukunft hat.	32 %	37 %
... die/der Spitzenkandidat/in der Partei mich überzeugt.	21 %	---
Ich darf/kann nicht wählen.	18 %	18 %
... diese Partei nicht ideal ist, aber noch besser als die anderen.	18 %	19 %
Ich gehe nicht wählen.	13 %	10 %
... meine Eltern auch die Partei wählen.	10 %	8 %
... diese Partei am meisten für Jugendliche tun will.	10 %	13 %
... ich mich spontan, also aus dem „Bauch“ heraus“, entscheide.	3 %	3 %
Sonstiges (bitte angeben)	2 %	2 %
... meine Freund/innen auch die Partei wählen.	2 %	1 %
... die/der Spitzenkandidat/in der Partei sympathisch ist.	---	11 %

Über 16-Jährige	2023 (N = 1.171)	2022 (N = 1.129)
... ich mich informiert habe.	58 %	64 %
... das Wahlprogramm der Partei meinen Werten entspricht.	52 %	51 %
... diese Partei die besten Lösungen für die Zukunft hat.	39 %	44 %
... diese Partei nicht ideal ist, aber noch besser als die anderen.	29 %	30 %
... die/der Spitzenkandidat/in der Partei mich überzeugt.	27 %	---
... diese Partei am meisten für Jugendliche tun will.	11 %	---
Ich gehe nicht wählen.	11 %	8 %
... meine Eltern auch die Partei wählen.	9 %	9 %
... ich mich spontan, also aus dem „Bauch“ heraus“, entscheide.	4 %	3 %
Ich darf/kann nicht wählen.	3 %	5 %
Sonstiges (bitte angeben)	2 %	2 %
... meine Freund/innen auch die Partei wählen.	1 %	1 %
... die/der Spitzenkandidat/in der Partei sympathisch ist.	---	15 %

Auch 2023 wurden die Jugendlichen wieder befragt, wie sie zu ihrer Wahlentscheidung kommen. Auf Platz eins steht die Aussage „weil ich mich informiert habe“ mit 45 %, auf Platz zwei „weil diese Partei die besten Lösungen für die Zukunft hat“ mit 36 % und auf Platz drei mit 32 % die Aussage „die Spitzenkandidatin/der Spitzenkandidat in der Partei mich überzeugt hat“. Diese drei Aussagen wurden auch schon 2022 mit kleinen Änderungen in den jeweiligen Prozenten als ausschlaggebende Merkmale genannt. Was der Freundeskreis wählt, ist für die befragten Jugendliche wenig interessant, es geben nur 2 % an, dass es ein Grund wäre, sich für eine Partei zu entscheiden, weil es die Freundinnen und Freunde auch tun.

Im offenen Teil der Frage gaben einige Jugendliche an, dass sie nicht in Salzburg wählen können, weil sie nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, aber es in dem jeweiligen Land tun, in dem sie wahlberechtigt sind. Andere machten noch genauere Angaben bezüglich der Inhalte der Parteien, die für sie ansprechend sind.

	weiblich (N = 1.343)	männlich (N = 1.159)	non-binär (N = 25)
... ich mich informiert habe.	50 %	40 %	48 %
... das Wahlprogramm der Partei meinen Werten entspricht.	38 %	34 %	48 %
... diese Partei die besten Lösungen für die Zukunft hat.	35 %	29 %	48 %
... diese Partei nicht ideal ist, aber noch besser als die anderen.	19 %	15 %	40 %
... die/der Spitzenkandidat/in der Partei mich überzeugt.	21 %	22 %	20 %
... diese Partei am meisten für Jugendliche tun will.	12 %	7 %	12 %
Ich gehe nicht wählen.	13 %	12 %	12 %
... meine Eltern auch die Partei wählen.	10 %	10 %	12 %
... ich mich spontan, also aus dem „Bauch“ heraus“, entscheide.	3 %	3 %	8 %
Ich darf/kann nicht wählen.	17 %	19 %	4 %
Sonstiges (bitte angeben)	1 %	2 %	8 %
... meine Freund/innen auch die Partei wählen.	2 %	1 %	8 %

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

### PARTIZIPATION

(N = 2.563)

**Frage:** Wie sehr kannst du in folgenden Bereichen deines Lebens mitbestimmen?

	Meine Meinung ist NICHT gefragt.	Ich kann meine Meinung sagen	Meine Meinung wird berücksichtigt.	Ich kann mitbestimmen	k. A.
In der Schule:	15 %	35 %	28 %	17 %	6 %
In der Arbeit:	8 %	17 %	17 %	11 %	48 %
In meiner Familie:	4 %	14 %	25 %	55 %	2 %
Im Freundeskreis:	2 %	12 %	23 %	60 %	3 %
In meiner Gemeinde:	22 %	35 %	13 %	6 %	23 %
Im Bundesland Salzburg:	32 %	32 %	8 %	5 %	24 %

### Info



Die Jugendlichen haben in ihrem unmittelbaren Umfeld (Freunde, Familie, Schule etc.) das Gefühl, dass ihre Meinung gefragt ist und sie mitbestimmen können. Sobald es aber um Gemeindeebene und das Bundesland geht, kehren sich die Werte deutlich um.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Werte in den meisten Bereichen gleich hoch ausgefallen oder sie haben sich minimal verbessert, aber prinzipiell gibt es keine großen Veränderungen. Am meisten verbessert hat sich die Mitbestimmung in der Familie und in der Gemeinde, wobei es sich hier nur um minimale Steigerungen handelt.

### JUGEND & POLITIK

(N = 2.563)

**Frage:** Wie sehr werden deine Anliegen, Sorgen bzw. Erwartungen von der Politik berücksichtigt?

	überhaupt/ eher nicht	neutral	eher schon/ sehr	k.A.
<b>2023</b> (N = 2.563)	37 %	34 %	8 %	21 %
<b>2022</b> (N = 2.483)	42 %	33 %	8 %	17 %

Nur 2 % der Jugendlichen geben an, dass ihre Anliegen, Sorgen bzw. Erwartungen wirklich von der Politik berücksichtigt werden. Im Gegensatz dazu sind es insgesamt 37 %, die angeben, dass sie eher nicht/ überhaupt nicht gehört werden. Dieser Wert hat sich aber zum Vorjahr hin verbessert, 2022 waren es noch 42 %, die die Frage so beantwortet haben. Einen Unterschied kann man auch bei den Antworten U16 und Ü16 erkennen. So geben die Jugendliche unter 16 Jahren mit „nur“ 32 % an, dass ihre Anliegen nicht gehört werden, bei den Jugendlichen über 16 Jahren sind es aber 45 %.

	Überhaupt/ eher nicht	neutral	eher/sehr	k.A.
<b>Unter 16</b> (N = 1.766)	32 %	34 %	10 %	24 %
<b>Über 16</b> (N = 1.176)	45 %	35 %	6 %	13 %

	Überhaupt/ eher nicht	neutral	eher/sehr	k.A.
<b>weiblich</b> (N = 1.347)	37 %	34 %	7 %	22 %
<b>männlich</b> (N = 1.164)	37 %	35 %	10 %	18 %
<b>nicht-binär</b> (N = 25)	48 %	20 %	8 %	24 %

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

AUSWERTUNG  
ERGEBNISSE

## WOHLFÜHLEN IN DER HEIMATGEMEINDE

(N = 2.482)

**Frage:** Wie wohl fühlst du dich in deiner Heimatgemeinde?



absolut nicht wohl	eher unwohl	neutral	eher wohl	sehr wohl	gew. Mittelwert
2 %	5 %	18 %	27 %	46 %	4,12

	absolut/eher nicht wohl	neutral	eher/sehr wohl	gew. Mittelwert
Flachgau (N = 532)	6 %	15 %	77 %	4,2
Salzburg Stadt (N = 527)	8 %	25 %	63 %	3,9
Tennengau (N = 162)	9 %	16 %	74 %	4,1
Lungau (N = 330)	5 %	13 %	81 %	4,4
Pongau (N = 351)	6 %	18 %	74 %	4,2
Pinzgau (N = 582)	8 %	19 %	71 %	4,1

	2023 (N = 2.482)	2022 (N = 2.965)	2021 (N = 1.454)	2020 (N = 1.180)
eher/sehr wohl	73 %	71 %	73 %	76 %
neutral	18 %	19 %	18 %	17 %
absolut/eher nicht wohl	7 %	8 %	8 %	7 %

Fast drei Viertel der Jugendlichen (73 %) fühlen sich in ihrer Heimatgemeinde „eher / sehr wohl“. Am höchsten ist der Wohlfühlfaktor im Lungau (81 %), am niedrigsten in der Stadt Salzburg (63 %). Die Werte haben sich im Vergleich mit 2022 geringfügig verändert und sich wieder leicht verbessert.

## WÜNSCHE AN DIE HEIMATGEMEINDE

(N = 2.066)

**Frage:** Was würdest du dir von deiner Gemeinde wünschen, damit du dich (noch) wohler fühlst?

2023 TOP 10 Wünsche (1.843 Antworten wurden geclustert)	
Mehr Freizeitmöglichkeiten / mehr Angebote für junge Menschen	8 %
Mehr Öffentliche Verkehrsmittel / Höhere Frequenzen	6 %
Mehr Zusammenhalt / Gemeinschaft	4 %
Mehr Toleranz / Akzeptanz / Verständnis / Respekt / Vielfalt / Höflichkeit	4 %
Keine Antwort	4 %
Mehr Mitsprache / mehr Einbindung von Jugendlichen	3 %
Sportplatz (Fußball, Volleyball etc.)	3 %
Besser Infrastruktur / Straßen / Schneeräumung	3 %
Mehr Einkaufsmöglichkeiten (Lebensmittel, Bekleidung etc.)	3 %
Mehr Sicherheit / weniger Gewalt / weniger Drogen	3 %

Wie im Vorjahr steht auch dieses Mal der Wunsch nach mehr Freizeitangeboten an erster Stelle. Neben dem Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel fordern die Jugendlichen mehr Zusammenhalt und Gemeinschaft sowie Toleranz, Akzeptanz, Verständnis und Respekt von ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein, um sich wohler in der Gemeinde zu fühlen. Ca. jede und jeder Vierte (23 %) hat keine Wünsche bzw. ist zufrieden mit der Heimatgemeinde und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr gesteigert (2022: 19 %). Neu unter den Top 10 ist der Wunsch nach mehr Plätzen für Jugendliche im öffentlichen Raum. Umwelt- und Naturschutz hat es hingegen nicht mehr unter die Top 10 geschafft.

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## ZUGEHÖRIGKEITSGEFÜHL

(N = 2.490)

**Frage:** Wie fühlst du dich zugehörig?  
Als... (Mehrfachnennungen möglich)

	2023 (N = 2.490)
Österreicherin/Österreicher	66 %
Salzburgerin/Salzburger	58 %
Europäerin/Europäer	33 %
Weltenbürgerin/-bürger	12 %
Ausländerin/Ausländer	13 %
Ich fühle mich anders zugehörig, nämlich als...	7 %



### Info

„Ausländer/in“ stand  
2022 zum ersten Mal  
zur Auswahl.

	Österreicher/in	Salzburger/in (N = 1.434)	Europäer/in (N = 824)	Weltenbürger/in (N = 308)	Ausländer/in (N = 321)	Ich fühle mich anders zugehörig (N = 110)
Österreicher/in	100 %	66 %	41 %	15 %	6 %	5 %
Salzburger/in (N = 1.434)	76 %	100 %	42 %	16 %	5 %	4 %
Europäer/in (N = 824)	82 %	73 %	100 %	31 %	10 %	5 %
Weltenbürger/in (N = 308)	80 %	75 %	84 %	100 %	11 %	6 %
Ausländer/in (N = 321)	31 %	22 %	26 %	10 %	100 %	5 %

	2023 (N = 2.490)	2022 (N = 2.076)	2021 (N = 1.456)	2020 (N = 1.189)
Österreicher/in	66 %	67 %	62 %	66 %
Salzburger/in	58 %	60 %	59 %	58 %
Europäer/in	33 %	36 %	27 %	31 %
Weltenbürger/in	12 %	16 %	17 %	19 %
Ausländer/in	13 %	15 %	–	–
Ich fühle mich anders zugehörig.	7 %	6 %	13 %	10 %

Jugendliche fühlen sich zunächst als Österreicherin und Österreicher, dann als Salzburgerin und Salzburger und schließlich als Europäerin und Europäer. Im Vergleich zum Vorjahr sind aber alle Werte leicht gesunken. Im Bezirksvergleich fällt auf, dass in Salzburg Stadt deutlich mehr Jugendliche angegeben haben, sich als Ausländerin und Ausländer (25 %, gesamt: 13 %) zu fühlen, als in den Bezirken. Der Flachgau verzeichnet die höchsten Werte im Vergleich zu den anderen Bezirken beim Zugehörigkeitsgefühl als Österreicherin und Österreicher (75 %, gesamt: 66 %) und der Tennengau hat die höchsten Werte bei Europäerin und Europäer (42 %, gesamt: 33 %).

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

### AUSLAND

(N = 2.069)

**Frage:** Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu?

	stimme überhaupt/ eher nicht zu	neutral	stimmeeher/ absolut zu	gew. Mittelwert
Ich möchte die Welt kennenlernen (Ausland, Reisen, Kulturen etc.).	7 %	13 %	77 %	4,3
Ich kann mir vorstellen, im Ausland zu arbeiten oder ein Auslandspraktikum zu machen.	27 %	18 %	53 %	3,4
Ich möchte internationale Freunde haben und mich weltweit vernetzen.	23 %	18 %	49 %	3,5
Ich fühle mich zuhause am wohlsten, Fernweh kenne ich nicht.	23 %	30 %	42 %	3,4
Der Klimawandel beeinflusst mein Reiseverhalten (z.B. Verzicht auf Flugreisen).	41 %	29 %	21 %	2,6

	weiblich (N = 1.305)	männlich (N = 1.122)	non-binär (N = 25)
Ich möchte die Welt kennenlernen (Ausland, Reisen, Kulturen etc.).	84 %	70 %	60 %
Ich kann mir vorstellen, im Ausland zu arbeiten oder ein Auslandspraktikum zu machen.	60 %	45 %	52 %
Ich möchte internationale Freunde haben und mich weltweit vernetzen.	56 %	41 %	46 %
Ich fühle mich zuhause am wohlsten, Fernweh kenne ich nicht.	37 %	48 %	52 %
Der Klimawandel beeinflusst mein Reiseverhalten (z.B. Verzicht auf Flugreisen).	23 %	18 %	25 %

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## Ausland – Jahresvergleich:

	2022 (N = 2.069)			2021 (N = 1.458)		
	stimme überhaupt/ eher nicht zu	neutral	stimme eher/ absolut zu	stimme überhaupt/ eher nicht zu	neutral	stimme eher/ absolut zu
Ich möchte die Welt kennenlernen (Ausland, Reisen, Kulturen etc.).	6 %	11 %	81 %	13 %	17 %	70 %
Ich kann mir vorstellen, im Ausland zu arbeiten oder ein Auslandspraktikum zu machen.	24 %	17 %	58 %	32 %	23 %	45 %
Ich möchte internationale Freunde haben und mich weltweit vernetzen.	22 %	24 %	52 %	32 %	17 %	51 %
Ich fühle mich zuhause am wohlsten, Fernweh kenne ich nicht.	26 %	30 %	41 %	33 %	29 %	38 %

77 % der Salzburger Jugendlichen stimmen zu, dass sie die Welt kennenlernen möchten. Das sind um 4 % weniger als im Vorjahr. Auch die Zustimmung, sich vorstellen zu können, im Ausland zu arbeiten/ein Praktikum zu machen ist von 58 % (2022) auf 53 % (2023) gesunken. Der Aussage „Ich möchte internationale Freunde haben und mich weltweit vernetzen.“ stimmen knapp die Hälfte der Jugendlichen zu. Bei allen drei Aussagen ist die Zustimmung bei Mädchen um ca. 15 % höher als bei Burschen. Auch mit zunehmendem Alter steigen die Zustimmungswerte der Jugendlichen. Bei der Aussage „Ich fühle mich zu Hause am wohlsten, Fernweh kenne ich nicht.“ ist das Geschlechterverhältnis hingegen umgekehrt (w: 37 %, m: 48 %). Im Bezirksvergleich fällt besonders auf, dass im Lungau das Fernweh deutlich geringer ist: 53 % geben an, sich zu Hause am wohlsten zu fühlen. Die Zustimmung, dass der Klimawandel einen Einfluss auf das Reiseverhalten hat, ist im Vergleich zum Vorjahr in allen Gruppen deutlich gesunken (-8 % eher/absolute Zustimmung).

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

### EU

(N = 2.474)

**Frage:** Wie sehr stimmst du diesen Aussagen zu?

	2023 (N = 2.474)		
	über- haupt/ eher nicht	neutral	eher/sehr
Der Frieden in der EU ist mir wichtig.	2 %	9 %	83 %
Ich sehe die Mitgliedschaft Österreichs in der EU überwiegend positiv.	9 %	28 %	50 %
Die EU trägt dazu bei, dass ich bessere Chancen in der Zukunft habe.	8 %	31 %	47 %
Reisen ohne Grenzkontrollen in der EU ist mir wichtig.	15 %	26 %	48 %
Für mich ist es wichtig, im europäischen Ausland einfach studieren, arbeiten und neue Erfahrungen zu sammeln.	16 %	28 %	45 %
Ich weiß einiges über die EU.	14 %	32 %	46 %
Die Mitgliedsstaaten helfen bei Krisen und Herausforderungen zusammen.	9 %	36 %	38 %
Österreich soll aus der EU austreten.	70 %	13 %	7 %



	weiblich (N = 1.301)			männlich (N = 1.116)			non-binär (N = 25)		
	überhaupt/ eher nicht	neutral	eher/ sehr	überhaupt/ eher nicht	neutral	eher/ sehr	überhaupt/ eher nicht	neutral	eher/ sehr
Der Frieden in der EU ist mir wichtig.	2 %	7 %	86 %	2 %	12 %	80 %	4 %	8 %	88 %
Ich sehe die Mitgliedschaft Österreichs in der EU überwiegend positiv.	7 %	27 %	50 %	11 %	29 %	50 %	4 %	20 %	52 %
Die EU trägt dazu bei, dass ich bessere Chancen in der Zukunft habe.	6 %	29 %	49 %	11 %	33 %	44 %	13 %	25 %	38 %
Reisen ohne Grenzkontrollen in der EU ist mir wichtig.	15 %	28 %	45 %	14 %	25 %	51 %	12 %	16 %	60 %
Für mich ist es wichtig, im europäischen Ausland einfach studieren, arbeiten und neue Erfahrungen zu sammeln.	11 %	25 %	52 %	20 %	32 %	37 %	17 %	29 %	50 %
Ich weiß einiges über die EU.	14 %	33 %	45 %	13 %	32 %	49 %	38 %	29 %	33 %
Die Mitgliedsstaaten helfen bei Krisen und Herausforderungen zusammen.	7 %	37 %	39 %	12 %	37 %	38 %	8 %	33 %	42 %
Österreich soll aus der EU austreten.	74 %	10 %	4 %	64 %	17 %	11 %	79 %	13 %	4 %

### Info

Der Geschlechtervergleich zeigt kaum Unterschiede, aber die weiblichen Teilnehmerinnen sehen stärker die Vorteile einer EU-Mitgliedschaft.



	2022 (N = 2.063)			2021 (N = 1.452)		
	überhaupt/ eher nicht	neutral	eher/ sehr	überhaupt/ eher nicht	neutral	eher/ sehr
Der Frieden in der EU ist mir wichtig.	2 %	8 %	88 %	1 %	8 %	91 %
Ich sehe die Mitgliedschaft Österreichs in der EU überwiegend positiv.	8 %	27 %	56 %	9 %	30 %	61 %
Die EU trägt dazu bei, dass ich bessere Chancen in der Zukunft habe.	9 %	28 %	52 %	9 %	37 %	54 %
Für mich ist es wichtig, im europäischen Ausland einfach studieren, arbeiten und neue Erfahrungen zu sammeln.	14 %	26 %	53 %	19 %	29 %	53 %
Reisen ohne Grenzkontrollen in der EU ist mir wichtig.	15 %	27 %	51 %	14 %	29 %	57 %
Ich weiß einiges über die EU.	13 %	34 %	50 %	16 %	39 %	46 %
Die Mitgliedsstaaten helfen bei Krisen und Herausforderungen zusammen.	11 %	33 %	45 %	15 %	41 %	44 %
Österreich soll aus der EU austreten.	78 %	10 %	5 %	82 %	13 %	5 %

Der Frieden in der EU ist den meisten Jugendlichen besonders wichtig, auch die Mitgliedschaft in der EU erfährt grundsätzlich Zustimmung von Seiten der Befragten, im Vergleich zu den Vorjahren hat diese aber abgenommen. Ebenso abgenommen hat die Ansicht, dass sich die Mitgliedsstaaten bei Krisen und Herausforderungen gegenseitig unterstützen. Bezüglich eines möglichen Austrittes von Österreich aus der EU sprechen sich weniger junge Menschen als im Vorjahr, rund 56 % der Jugendlichen (2022: 78 %), absolut gegen einen Austritt aus. Der Wunsch, im europäischen Ausland zu arbeiten, studieren und Erfahrungen zu sammeln, nimmt bei den Teilnehmenden ebenfalls ab (2023: 45 %; 2022: 53 %). Junge Frauen zeigen mehr Interesse an den Angeboten als gleichaltrige junge Männer. Hinsichtlich des Gendervergleiches sind keine Unterschiede zum Vorjahr erkennbar, generell stehen die männlichen Teilnehmer der EU kritischer gegenüber als die weiblichen. Nur das Reisen ohne Grenzkontrollen ist wiederum den jungen Männern wichtiger als den jungen Frauen. Die Selbsteinschätzung zum eigenen Wissen über die EU ist weitaus höher bei jungen Männern als bei jungen Frauen.

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

### JUGENDINFORMATION – WISSEN

(N = 2.383)

**Frage:** Wie gut fühlst du dich bei diesen Themen aufs Erwachsenenleben vorbereitet?

	nicht / eher nicht	neutral	gut/ perfekt
Sicherer Umgang mit Internet, Smartphone & Co.	7 %	18 %	71 %
Sexualität, Aufklärung & Verhütung	9 %	19 %	65 %
Gesunde Lebensweise (Ernährung, Bewegung, Erholung)	10 %	23 %	63 %
Umgang mit Rassismus & Diskriminierung	11 %	24 %	57 %
Bildungs- und Berufsorientierung (Ausbildungsmöglichkeiten)	13 %	29 %	54 %
Klima- und umweltfreundliches Verhalten	13 %	33 %	49 %
Arbeitswelt (Jobsuche, Bewerbung)	16 %	30 %	49 %
Politische Bildung (Demokratie, Wählen & Mitbestimmung)	21 %	35 %	37 %
Auslandsaufenthalte (Möglichkeiten)	25 %	34 %	34 %
Umgang mit Stress, Druck und Sorgen (mentale Gesundheit)	29 %	29 %	38 %
Rechtliche Infos (Verträge, Jugendschutz, Strafrecht, Jugendrecht, Arbeitsrecht etc.)	27 %	32 %	34 %
Bundesheer, Zivildienst	31 %	28 %	27 %
Wohnen (Finanzierung, Mietrecht, Wohnungssuche)	36 %	31 %	28 %
Finanzwissen (Steuern, Versicherungen etc.)	43 %	28 %	23 %

Am besten vorbereitet fühlen sich Jugendliche bei den Themen „Sicherer Umgang mit Internet, Smartphone & Co“ (71 %), „Sexualität, Aufklärung & Verhütung“ (65 %) und „gesunde Lebensweise“ (63 %). Wobei sie sich bei diesen Themen etwas weniger gut vorbereitet einschätzen als im Vorjahr. Anders als in 2022 schätzen sich die Mädchen im Jahr 2023 bei den Top-Themen besser informiert ein als die Burschen. Bei den Themen „Arbeitswelt“, „Politische Bildung“, „Umgang mit Stress“ stufen sich dafür die Burschen besser informiert als Mädchen ein. Am wenigsten vorbereitet fühlen sich Jugendliche bei den Themen „Finanzwissen“ (43 %) und „Wohnen“ (36 %).

### TOP 5 nach Geschlecht

weiblich (N = 1.260)		männlich (N = 1.064)		non-binär (N = 25)	
Sicherer Umgang mit Internet, Smartphone & Co.	73 %	Sicherer Umgang mit Internet, Smartphone & Co.	69 %	Sexualität, Aufklärung & Verhütung	67 %
Sexualität, Aufklärung & Verhütung	68 %	Sexualität, Aufklärung & Verhütung	62 %	Sicherer Umgang mit Internet, Smartphone & Co.	64 %
Gesunde Lebensweise (Ernährung, Bewegung, Erholung)	65 %	Gesunde Lebensweise (Ernährung, Bewegung, Erholung)	61 %	Umgang mit Rassismus & Diskriminierung	38 %
Umgang mit Rassismus & Diskriminierung	61 %	Umgang mit Rassismus & Diskriminierung	54 %	Bildungs- und Berufsorientierung (Ausbildungsmöglichkeiten)	38 %
Bildungs- und Berufsorientierung (Ausbildungsmöglichkeiten)	54 %	Bildungs- und Berufsorientierung (Ausbildungsmöglichkeiten)	54 %	Arbeitswelt (Jobsuche, Bewerbung)	38 %

### FLOP 5 nach Geschlecht

weiblich (N = 1.260)		männlich (N = 1.064)		non-binär (N = 25)	
Umgang mit Stress, Druck und Sorgen (mentale Gesundheit)	33 %	Bundesheer, Zivildienst	40 %	Rechtliche Infos (Verträge, Jugendschutz, Strafrecht, Jugendrecht, Arbeitsrecht etc.)	21 %
Rechtliche Infos (Verträge, Jugendschutz, Strafrecht, Jugendrecht, Arbeitsrecht etc.)	33 %	Auslandsaufenthalte (Möglichkeiten)	36 %	Auslandsaufenthalte (Möglichkeiten)	17 %
Wohnen (Finanzierung, Mietrecht, Wohnungssuche)	24 %	Rechtliche Infos (Verträge, Jugendschutz, Strafrecht, Jugendrecht, Arbeitsrecht etc.)	36 %	Wohnen (Finanzierung, Mietrecht, Wohnungssuche)	13 %
Finanzwissen (Steuern, Versicherungen etc.)	19 %	Wohnen (Finanzierung, Mietrecht, Wohnungssuche)	33 %	Bundesheer, Zivildienst	12 %
Bundesheer, Zivildienst	16 %	Finanzwissen (Steuern, Versicherungen etc.)	28 %	Finanzwissen (Steuern, Versicherungen etc.)	4 %

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## JUGENDINFORMATION – THEMENWÜNSCHE

(N = 1.934)

**Frage:** Zu welchen Themen wünschst du dir mehr Wissen/Information?  
(Mehrfachnennungen möglich)

Wohnen (Finanzierung, Mietrecht, Wohnungssuche)	52 %
Finanzwissen (Steuern, Versicherungen etc.)	51 %
Umgang mit Stress, Druck und Sorgen (mentale Gesundheit)	46 %
Arbeitswelt (Jobsuche, Bewerbung)	39 %
Rechtliche Infos (Verträge, Strafrecht, Jugendrecht, Arbeitsrecht etc.)	38 %
Bildungs- und Berufsorientierung (Ausbildungsmöglichkeiten)	35 %
Gesunde Lebensweise (Ernährung, Bewegung, Erholung)	30 %
Politische Bildung (Demokratie, Wählen & Mitbestimmung)	27 %
Auslandsaufenthalte (Möglichkeiten)	24 %
Sicherer Umgang mit Internet, Smartphone & Co.	23 %
Umgang mit Rassismus & Diskriminierung	22 %
Klima- und umweltfreundliches Verhalten	22 %
Bundesheer, Zivildienst	20 %
Sexualität, Aufklärung & Verhütung	20 %
Sonstiges (bitte angeben)	3 %

weiblich (N = 1.250)		männlich (N = 1.019)		non-binär (N = 23)	
Wohnen (Finanzierung, Mietrecht, Wohnungssuche)	57 %	Finanzwissen (Steuern, Versicherungen etc.)	48 %	Finanzwissen (Steuern, Versicherungen etc.)	65 %
Umgang mit Stress, Druck und Sorgen (mentale Gesundheit)	56 %	Wohnen (Finanzierung, Mietrecht, Wohnungssuche)	45 %	Wohnen (Finanzierung, Mietrecht, Wohnungssuche)	57 %
Finanzwissen (Steuern, Versicherungen etc.)	52 %	Rechtliche Infos (Verträge, Strafrecht, Jugendrecht, Arbeitsrecht etc.)	35 %	Bildungs- und Berufsorientierung (Ausbildungsmöglichkeiten)	57 %
Rechtliche Infos (Verträge, Strafrecht, Jugendrecht, Arbeitsrecht etc.)	41 %	Arbeitswelt (Jobsuche, Bewerbung)	35 %	Rechtliche Infos (Verträge, Strafrecht, Jugendrecht, Arbeitsrecht etc.)	52 %
Arbeitswelt (Jobsuche, Bewerbung)	41 %	Umgang mit Stress, Druck und Sorgen (mentale Gesundheit)	34 %	Umgang mit Stress, Druck und Sorgen (mentale Gesundheit)	52 %

TOP 5 2022 (N = 1.934)		TOP 5 2021 (N = 1.360)		TOP 5 2020 (N = 1.138)	
Wohnen (Finanzierung, Mietrecht, Wohnungssuche)	55 %	Finanzwissen (Steuern, Versicherungen etc.)	59 %	Arbeitswelt	58 %
Finanzwissen (Steuern, Versicherungen etc.)	54 %	Körperliche und psychische Gesundheit	48 %	Schule, Studium, Ausbildung	44 %
Umgang mit Stress, Druck und Sorgen (mentale Gesundheit)	52 %	Recht (Verträge, Strafrecht, Jugendrecht, Arbeitsrecht etc.)	45 %	Umgang mit Geld	38 %
Rechtliche Infos (Verträge, Strafrecht, Jugendrecht, Arbeitsrecht etc.)	44 %	Wohnen	43 %	Wohnen	37 %
Arbeitswelt (Jobsuche, Bewerbung)	41 %	Arbeitswelt (Berufsinfos, Bewerbung & Jobsuche)	39 %	Wählen, Politik	33 %

Gleichbleibend zum Vorjahr wünschst sich die Hälfte der Jugendliche mehr Informationen zu den Themen „Wohnen“ (52 %), „Finanzwissen“ (51 %) und „Umgang mit Stress & Druck“ (46 %). Beim „Umgang mit Stress & Druck“ gibt es einen signifikanten Unterschied im Gendervergleich. Hier ist das Interesse bei Mädchen (56 %) deutlich höher als das der Burschen (34 %). Ebenfalls erwähnenswert ist das Interesse bei allen Geschlechtern an mehr Informationen im Bereich „Arbeitswelt“ (39 %), „rechtliche Infos“ (39 %) und „Bildungs- und Berufsorientierung“ (35 %). Männliche Jugendliche bekunden, wie schon in den Vorjahren, generell etwas weniger Interesse an „mehr Informationen“ als weibliche Jugendliche.

### JUGENDINFORMATION – INFORMATIONSMQUELLEN

(N = 2.283)

**Frage:** In welcher Form wünschst du dir mehr Informationen?  
(Mehrfachnennungen möglich)

	2023 (N = 2.283)	2022 (N = 1.902)
Unterricht/Workshops in der Schule	52 %	58 %
TikTok	35 %	32 %
Instagram	34 %	34 %
YouTube	30 %	31 %
Videos	27 %	27 %
Ausführliches Infomaterial (Broschüren, Magazine)	18 %	20 %
Infoveranstaltungen vor Ort	18 %	19 %
Homepage	17 %	20 %
Persönliches Beratungsgespräch	16 %	16 %
Flyer & Kurzinfos (gedruckt)	14 %	16 %
Online-Infoveranstaltungen	13 %	15 %
Onlineberatung (Chat, Videocall etc.)	12 %	12 %
S-Pass App	10 %	8 %
Newsletter	9 %	10 %
Facebook	5 %	5 %
Sonstiges, nämlich	4 %	4 %

weiblich (N = 1.231)		männlich (N = 1.007)		non-binär (N = 23)	
Unterricht/Workshops in der Schule	61 %	Unterricht/Workshops in der Schule	42 %	Unterricht/Workshops in der Schule	43 %
Instagram	37 %	YouTube	39 %	YouTube	35 %
TikTok	36 %	TikTok	34 %	Persönliches Beratungsgespräch	30 %
Videos	24 %	Instagram	31 %	TikTok	26 %
YouTube	23 %	Videos	31 %	Instagram	26 %



#### Info

Die Auswertung nach Geschlechtern zeigt keine signifikanten Unterschiede. Nur in der Gruppe der non-binären Personen taucht das „persönliche Beratungsgespräch“ in den Top 3 auf.

Mehr als die Hälfte (52 %) der jungen Menschen wollen nach wie vor im „Unterricht/Workshops in der Schule“ mit zusätzlichen Informationen versorgt werden. Dicht gefolgt von den sozialen Medien (TikTok 35 %, Instagram 34 %, YouTube 30 %). Besonders Mädchen (61 %) bevorzugen im Vergleich zu Burschen (42 %) „Unterricht/Workshops in der Schule“ als Ort bzw. Form der Informationsvermittlung. Burschen präferieren eher Videoformate, allen voran Youtube (39 %), TikTok (34 %) und Videos (31 %). Der Wunsch nach gedrucktem Infomaterial (Broschüren (16 %), Flyer/Kurzinfos (14 %) sowie Infos auf „Homepages“ (17 %) nimmt leicht ab. Wobei das Interesse hier bei den Mädchen tendenziell höher ist als bei den Burschen. Das unterstreicht die Beobachtung, dass Burschen Informationen in Videoformaten, schriftlichen Informationen vorziehen. Der Wunsch nach einem „persönlichen Beratungsgespräch“ (16 %) ist stabil geblieben. Nur sehr wenige Jugendliche wünschen sich Informationen via Facebook (4 %) und Newsletter (9 %).

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

## WAS JUGENDLICHE SONST NOCH SAGEN WOLLEN

(N = 1.390)

„Ich möchte Frieden in der Welt, zwischen Religionen, Kulturen, Sexualität sowie Menschen, ich will Gleichberechtigung!“

„Cool, dass euch unsere Meinung interessiert, danke :)“

„Jo sicha, ich will Bäuerin werden und Hennen haben, das ist cool.“

„Ich mag mein Leben.“

„Viele Jugendliche, vor allem jene, die weiterführende Schulen und Universitäten ... besuchen, sind psychisch sehr überlastet. Die Mengen an Unterrichtsstoff (den man zum Großteil nicht unbedingt benötigt) löst bei den Schülern übermäßigen Druck und Stress aus. Ich fände es sinnvoller, wenn man sich auf das wesentliche fokussieren würde und lebenswichtige Dinge lernt. Somit würde der Stoff nicht nur ins Kurzzeitgedächtnis gelangen.“

„In Schulen Queerness, Finanzen; Steuern; u. ä. mehr behandeln wäre schön.“

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

„Frauen oder Mädchen sollten nicht Angst haben, wenn sie alleine unterwegs sind.“

„Es wäre schön, wenn aus den Umfragen einiges umgesetzt wird, oder man mitgestalten oder mitmachen kann bei Gestaltungsprojekten, es soll nicht immer am Geld scheitern.“

„Der Salzburger Jugendreport ist eine super Sache! Macht weiter so!“

„Ich bin sehr glücklich mit meinem Leben und gehe mit der Einstellung, dass man immer das Positive sehen muss.“

„Momentan habe ich eher Angst vor meiner Zukunft! Die Medien überfordern mich oft! An was soll man da noch glauben?“

„Vielleicht soll es generell ein neues Schulfach geben, welches einen auf so wesentliche Dinge des Lebens (Finanzen, Haushalt, Wohnen, Arbeit,...) vorbereitet. Wäre nicht schlecht und außerdem wichtiger als z.B. Ableitungsfunktionen oder das Endoplasmatische Retikulum, welches man sonst eh doch mal braucht, kann man das ja da dann lernen“

„Auf Politik bezogen: ich hätte gerne irgendwo ein Flyer, Broschüre, Homepage oder derartiges, wo im Überblick steht, welche Partei wofür steht, und was deren Wahlprogramm ist, bzw. wofür sie sich einsetzen wollen.“

„Ein Fach zur Allgemeinbildung um im Alltag bestehen zu können!“

# SALZBURGER JUGENDREPORT 2023

„Bitte mehr auf Jugendliche eingehen und zuhören, diese Menschen sind die Zukunft von Österreich bzw. Salzburg!!!“

„Meiner Meinung nach sollte man in der Schule über Finanzen, Steuern, Versicherungen usw. lernen. Das sind Themen, bei denen ich mit 16 Jahren noch überhaupt keine Ahnung habe.“

„Das war eine coole Umfrage“

„Ich bin sehr glücklich, dass ich in so einem schönen Land leben darf :)“

„Mir wäre sehr wichtig, dass in den Schulen mehr über Demokratie und politische Themen (EU, ...) vermittelt wird, weil mir diese Themen sehr am Herzen liegen und die Jugendlichen mehr Zugang zu diesen Themen haben sollten.  
Auch der sichere Umgang in den sozialen Medien und mit dem Handy sollte in den Schulen unterrichtet werden.“

## AUSWERTUNG ERGEBNISSE

„Ich finde es super, dass es für Jugendliche, die 18 werden, nächstes Jahr das Klimaticket gratis gibt.“

„Wir verbringen zu viele Stunden in der Schule und sind sehr gestresst. Manche Lehrer verhalten sich auch nicht so nett.“

„Ich würde gerne mehr in der Schule lernen, wie man mit Selbsthass umgeht oder mit Selbstliebe.“

„Ich lebe gern und gut in Österreich.“

„Ich persönlich finde das Schulsystem veraltet, da man fast nichts über das Erwachsenenleben lernt. Außerdem werden Kinder mit verschiedenen Stärken stetig miteinander verglichen ohne Rücksicht auf die Schwächen der Schüler.“

„Ich fand die Fragen echt interessant.“

